JAHRESBERICHTE 2020
GEMEINDE SIRNACH

Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Gestützt auf Art. 11 Abs. 2 lit. b der Gemeindeordnung nehmen die Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung Kenntnis vom Jahresbericht. Die nachfolgend aufgeführten Berichte geben einen Einblick in die Tätigkeiten von Behörde und Verwaltung im vergangenen Jahr.

01 Abstimmung und Wahlen

Eidgenössische Abstimmungen (Urne)	CH/TG/ Sirnach	Ja	Nein	Stimm-beteilig.
9. Februar 2020				
▪ Volksinitiative vom 18. Oktober 2016 „Mehr bezahlbare Wohnungen"	CH	963'740	1'280'331	41.68%
	TG	20'157	42'540	36.7%
	Sirnach	464	1'105	33.0%
▪ Änderung vom 14. Dezember 2018 des Strafgesetzbuches und des Militärstrafgesetzes (Diskriminierung und Aufruf zu Hass aufgrund der sexuellen Orientierung)	CH	1'414'160	827'235	41.69%
	TG	32'326	30'421	36.8%
	Sirnach	756	812	33.1%
27. September 2020				
▪ Volksinitiative vom 31.08.2018 „Für eine massvolle Zuwanderung (Begrenzungsinitiative)"	CH	1'233'995	1'988'349	59.49%
	TG	43'374	54'430	57.2%
	Sirnach	1'244	1'325	53.4%
▪ Änderung vom 27.09.2019 des Bundesgesetzes über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel (Jagdgesetz, JSG)	CH	1'531'027	1'654'105	51.9%
	TG	48'794	48'233	57.0%
	Sirnach	1'316	1'240	53.2%
▪ Änderung vom 27.09.2019 des Bundesgesetzes über die direkte Bundessteuer (DBG) (Steuerliche Berücksichtigung der Kinderdrittbetreuungskosten)	CH	1'164'451	2'003'235	59.21%
	TG	30'044	66'413	56.9%
	Sirnach	799	1'739	53.0%
▪ Änderung vom 27.09.2019 des Bundesgesetzes über den Erwerbsersatz für Dienstleistende und bei Mutterschaft (Erwerbsersatzgesetz, EOG)	CH	1'933'310	1'270'705	59.36%
	TG	47'891	49'523	57.1%
	Sirnach	1'208	1'350	53.1%
▪ Bundesbeschluss vom 20.12.2019 über die Beschaffung neuer Kampfflugzeuge	CH	1'605'839	1'597'324	59.43%
	TG	54'160	43'174	57.1%
	Sirnach	1'416	1'142	53.1%
29. November 2020				
▪ Volksinitiative «Für verantwortungsvolle Unternehmen – zum Schutz von Mensch und Umwelt»	CH	1'299'173	1'261'673	47.02%
	TG	32'347	44'025	44.4%
	Sirnach	752	1'154	39.4%
▪ Volksinitiative «Für ein Verbot der Finanzierung von Kriegsmaterialproduzenten»	CH	1'081'731	1'460'755	46.93%
	TG	25'652	50'163	44.3%
	Sirnach	578	1'322	39.3%

Kantonale Abstimmungen (Urne)	CH/TG/ Sirnach	Ja	Nein	Stimm-beteilig.
9. Februar 2020				
▪ Gesetz vom 11. September 2019 betreffend die Änderung des Gesetzes über die Staats- und Gemeindesteuern (Steuergesetz)	TG Sirnach	35'700 933	21'209 483	34.7% 30.4%
27. September 2020				
▪ Volksabstimmung vom 27. September 2020 zum Objektkredit von Fr. 39'800'000 für den Ergänzungsbau Regierungsgebäude in Frauenfeld	TG Sirnach	46'352 1'161	38'862 1'076	51.9% 47.1%
29. November 2020				
▪ Volksabstimmung vom 29. November 2020 zum Objektkredit von Fr. 13'650'000 für den Neubau einer Schulsport-Turnhalle mit zwei übereinanderliegenden Hallen am Bildungszentrum für Technik (BZT) in Frauenfeld	TG Sirnach	45'825 1'106	22'476 649	41.4% 36.8%

Kantonale Wahlen (Urne)	Sirnach	Kanton TG / Bezirk Münchwilen	Absolutes Mehr	Stimm-beteilig.
15. März 2020				
Regierungsratswahlen			23'202	26.91%
Carmen Haag (CVP)	1'017	42'069		
Monika Knill (SVP)	890	39'067		
Cornelia Komposch (SP)	848	37'776		
Walter Schönholzer (FDP)	826	34'016		
Urs Martin (SVP)	610	26'421		
Grossratswahlen				27.73%
Alex Frei (CVP)	570	3'046		
Josef Gemperle (CVP)	481	3'031		
Sabina Peter Köstli (CVP)	262	2'556		
Gallus Müller (CVP)	241	2'203		
Peter Bühler-Trionfini (CVP)	200	2'178		
Iwan Wüst-Singer (EDU)	145	1'001		
Cornelia Hasler-Roost (FDP)	277	2'440		
Bruno Lüscher (FDP)	292	2'357		
Robert Meyer (GLP)	183	1'547		
Mathias Dietz (EVP)	107	1'140		
Kurt Baumann (SVP)	920	4'433		
Urs Schrepfer (SVP)	788	4'005		
Stefan Mühlemann (SVP)	373	3'450		
Rudolf Bartel (SVP)	405	3'359		
David Zimmermann (SVP)	438	3'352		
Cornel Inauen (SVP)	427	3'262		
Vico Zahnd (SVP)	414	3'228		
Wilhelm Nägeli (SVP)	410	3'082		
Barbara Müller (SP)	306	1'690		
Anton Kappeler (GP)	366	2'518		
Bernhard Braun (GP)	327	2'252		
Isabelle Vonlanthen-Specker (GP)	295	2'143		

Bezirkswahlen (Urne)	Sirnach	Bezirk Münchwilen	Absolutes Mehr	Stimm-beteilig.
9. Februar 2020				
Präsident/in Bezirksgericht Münchwilen			3'360	23.67%
Alex Frei (CVP)	942	6'450		
2 Berufsrichter/innen Bezirksgericht Münchwilen			3'041	23.57%
Nina Schüler-Widmer (FDP)	875	6'143		
Cornel Inauen (SVP)	794	5'676		
3 Ersatzmitglieder des Bezirksgerichts Münchwilen			3'016	23.79%
Simone Ender-Truniger (CVP)	799	5'473		
Simon Wetter (FDP)	730	5'351		
Yvonne Koller-Zumsteg (SVP)	519	3'632		
4 nebenamtliche Mitglieder des Bezirksgerichts Münchwilen			3'141	23.96%
Sabina Peter Köstli (CVP)	761	5'362		
Andreas Breitenmoser (FDP)	586	4'240		
Stephan Metzger (SVP)	517	3'709		
Susanna R. Koller Brunner (SVP)	452	3'236		
Friedensrichter/in Bezirk Münchwilen			3'175	23.10%
Martin Sträuli (SVP)	847	6'050		
15. März 2020				
2. Wahlgang Erneuerungswahl Berufsrichter/in Bezirksgericht Münchwilen			relatives Mehr	19.26%
Stefan Miori (SVP)	316	2'113		

02 Gemeinderat

Zusammensetzung

Der Gemeinderat setzt sich aus dem Gemeindepräsidenten als Vorsitzender, dem Präsidenten der Schulkommission und fünf weiteren Mitgliedern zusammen. Das kantonale Gesetz über die Gemeinden regelt, dass in Politischen Gemeinden der Gemeindeschreiber bzw. die Gemeindeschreiberin an den Sitzungen mit beratender Stimme und Antragsrecht teilnimmt. Die Sirnacher Gemeindebehörde ist nach dem Ressortsystem organisiert. Der Gemeinderat setzt sich seit 1. Juni 2019 wie folgt zusammen:

Gemeindepräsident Kurt Baumann, Vize-Gemeindepräsident Samuel Mäder, Schulkommissionspräsident Urs Schrepfer, Marco Burri, Claudio Fuchs, Pascal Stocker, Yvonne Koller, Gemeindeschreiberin Manuela Fritschi (seit 1. Januar 2021)

Aufgaben

Dem Gemeinderat obliegt die politisch-strategische Führung der Gemeinde und somit ist er für eine Vielzahl von Aufgaben zuständig. Seine Aufgaben und Kompetenzen sind in der Gemeindeordnung detailliert festgehalten. Im Berichtsjahr befasste sich der Gemeinderat im Rahmen von 17 Sitzungen mit insgesamt 293 Geschäften. Es handelte sich um Geschäfte aus den Bereichen Verwaltung und Finanzen, Hoch- und Tiefbau, Sicherheit, Umwelt, Ver- und Entsorgung, Planung und Verkehr, Bildung, Soziales, Jugend, Alter und Gesundheit. Die Tatsache, dass der Grossteil der Geschäfte wie Arbeitsvergaben, Strassensanierungen, Hochwasserschutz, Verkehrs- oder Planungsfragen betraf, zeigt, dass das Interesse am Standort Sirnach hoch ist – sei dies von der Lage, Grösse, Bildungsmöglichkeit, Verkehrsanbindung oder der Infrastruktur her.

Die Kündigung von Beatrix Kesselring im April 2020 hat den Gemeinderat dazu veranlasst, den Umständen des Weggangs umfassend auf den Grund zu gehen. Es wurde eine externe Fachperson beigezogen, damit die Klärung mit der grösstmöglichen Sorgfalt und Unabhängigkeit erfolgen konnte. An mehreren Workshops wurden die Themen aufgearbeitet und die Mitglieder des Gemeinderats und der Geschäftsleitung haben

zusammen einen konstruktiven Prozess für die Optimierung der Zusammenarbeit festgelegt. Verschiedene Massnahmen sollen zur gefestigten Zusammenarbeit zwischen Gemeinderat und Geschäftsleitung führen. Die Wahl von Manuela Fritschi als Nachfolgerin von Beatrix Kesselring hat ebenfalls zur Beruhigung der Situation geführt. Mit Manuela Fritschi wurde eine Verwaltungsleiterin und Gemeindeschreiberin gefunden, die über viel Erfahrung verfügt.

Im „Sirnach*aktuell*", dem Publikationsorgan der Gemeinde Sirnach, hat der Gemeinderat auch im vergangenen Jahr monatlich und ausführlich über seine Beschlüsse, Wahlen und Vorhaben informiert. Auf eine Wiederholung dieser Berichterstattungen in diesem Jahresbericht wird deshalb verzichtet und stattdessen nur auf besondere Geschäfte oder Projekte eingegangen.

Arealentwicklung Wil-West

Um die Attraktivität der Region Wil zu stärken, planen die Kantone St. Gallen und Thurgau am Standort Wil-West die Errichtung eines wirtschaftlichen Entwicklungsschwerpunkts. Im Gebiet zwischen Sirnach (Ortsteil Gloten), Münchwilen und Wil, an überregional sehr gut positionierter Lage, soll ein wettbewerbsfähiges, attraktives Flächenangebot für lokale Gewerbe- und Produktionsbetriebe sowie für die Neuansiedelung nationaler und internationaler Betriebe mit hoher Arbeitsplatzdichte bereitgestellt werden. Die damit angestrebte Stärkung der Region soll dazu beitragen, die Wirtschaft breiter abzustützen und damit gleichzeitig die Zukunft bestehender Industrie- und Gewerbebetriebe in allen Gemeinden der Region zu stärken. Die dem Gemeinderat vorliegende Planung behandelt den Teilbereich des Entwicklungsschwerpunkt ESP Wil-West westlich der Autobahn auf dem Gebiet der Gemeinde Sirnach. Die Gemeindeversammlung von Sirnach hat am 31. Mai 2016 dem Vorgehen zur Ausweisung einer kantonalen Nutzungszone (KNZ) auf dem Gebiet der Gemeinde Sirnach zugestimmt. Das Gebiet der KNZ Teil Sirnach umfasst neben neu einzuzonenden Flächen nördlich und westlich des bestehenden Gestaltungsplans «Bool» sowie dem Areal des Gestaltungsplans «Bool» selbst auch einen Teil des Siedlungsgebiets von Gloten sowie das Areal unmittelbar westlich des neuen Autobahnanschlusses Wil West. Auch der in Erarbeitung befindliche Gestaltungsplan «Gloten» wird miteinbezogen. Damit wird der Perimeter der KNZ gegenüber der Abgrenzung im kantonalen Richtplan um den Ortskern von Gloten sowie um das Areal des Gestaltungsplans «Gloten» vergrössert. Im Mai 2020 wurde der Gemeinderat Sirnach erstmals durch das Departement für Bau und Umwelt über die Planung für das KNZ informiert. Das Projekt bringt für die Gemeinde Sirnach eine grosse Chance.

Dreifachturnhalle Birkenweg

An der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2017 stimmten die Stimmberechtigten dem Antrag des Gemeinderates, für die Planung eines Neubaus einer Dreifachhalle am Standort „Turnhalle Birkenweg" den Planungskredit von CHF 480'000.00 zu genehmigen, mit 165 Ja- zu 8 Nein-Stimmen zu. Der im Frühling 2018 gestartete Projektwettbewerb konnte mit der Projektausstellung Ende September 2018 erfolgreich abgeschlossen werden. Als Sieger des Projekts ging das Büro MAK architecture aus Zürich hervor. 2019 wurde schwerpunktmässig und intensiv am Projektumfang und -inhalt sowie an der Kostenoptimierung des aus dem Wettbewerb hervorgegangenen Siegerprojekts weitergearbeitet. Im letzten Jahr wurde das Vertragswerk mit dem Büro MAK architecture erarbeitet, Ende 2020 die Fachplaner vergeben. Die Urnenabstimmung für den Baukredit wurde auf September 2021 festgelegt.

Erschliessung Grünau Nord

Der Gemeinderat wurde beauftragt, nach der Fertigstellung der Spange Hofen die Planung der Spange Grünau Nord an die Hand zu nehmen. Im April 2020 konnte die neue Umfahrungsstrasse Spange Hofen offiziell dem Verkehr übergeben werden. Um die Planung der Erschliessung der Spange Grünau voranzutreiben, hat der Gemeinderat die Parzelle 1041 mit 3'765 m^2 erworben. Es war vorgesehen, dem Stimmbürger den Eventualkredit für die Erschliessung der Dreifachturnhalle Birkenweg im Dezember 2020 an der Gemeindeversammlung vorzulegen. Aufgrund der aktuellen Situation von Covid-19 hat der Gemeinderat beschlossen, die Gemeindeversammlung abzusagen. Die Kreditvorlage wird somit erst im Juni 2021 der Gemeindeversammlung vorgelegt.

Erweiterung Deponie Fuchsbühl in Gloten

Die Zürcher Kies und Transport AG (ZKT) plant im Gebiet „Wasedaal" und „unteres Butzeloo" die bestehende Deponie Fuchsbühl zu erweitern. Die Erweiterung führt einerseits zu einer grösseren Fläche, welche durch die Deponie betroffen ist, andererseits soll der bestehende Deponiekörper aber auch leicht erhöht werden. Die beschränkt übertragbaren Rechte für das Installieren einer Deponie, das Aufschütten und Deponieren von Deponiematerial sowie für das Fuss- und Fahrwegrecht wurden mittels Dienstbarkeitsverträge geregelt. Mit der Deponieerweiterung erwachsen für die Gemeinde Sirnach aufgrund der Grösse, der Betriebsart und der Dauer der Deponie Nachteile wie landschaftlicher Eingriff, Mehrverkehr und Lärm. Die ZKT verpflichtete sich, der Gemeinde Sirnach unter Abgeltung aller Nachteile und Aufwendungen zulasten der Gemeinde im Zusammenhang mit der geplanten Deponieerweiterung, eine Inkonvenienz-Entschädigung zu entrichten. Der Gemeinderat hat sich bereit erklärt, die weiteren Planungsschritte zur Realisierung der Erweiterung der Deponie Fuchsbühl-Gloten durch die ZKT zu genehmigen, behält sich jedoch die Bewilligungen der kantonalen und kommunalen Fachstellen vor.

Inkraftsetzung Gestaltungsplan „Unterdorf Sirnach"

Das Departement für Bau und Umwelt des Kantons Thurgau hat am 16. Juli 2019 den Gestaltungsplan „Unterdorf Sirnach" genehmigt. Der Gestaltungsplan wurde per 1. Juni 2020 in Kraft gesetzt. Dieser Gestaltungsplan dient als wichtige Grundlage für das geplante Wohn- und Geschäftshaus auf der Liegenschaft des EW Sirnach AG.

Nachführung Chronik Gemeinde Sirnach

Ende 2019 hat der Gemeinderat das Konzept für die Nachführung der Chronik der Gemeinde Sirnach genehmigt. Die Nachführung erfolgt durch den ehemaligen Gemeindeschreiber Peter Rüesch. Der Gemeinderat freut sich, dass die Geschichte der Gemeinde Sirnach nachhaltig dokumentiert und so gesichert wird. Es wurde beschlossen, die Chronik zum einen zu verkaufen und zum anderen zu digitalisieren und kostenlos via Homepage zur Verfügung zu stellen.

Gemeinschaftsplatz Rüti / Murgwiese

Gemäss Gestaltungsplan Rüti sind die Rütihof AG und die Gemeinde Sirnach verpflichtet, einen Gemeinschaftsplatz für die Öffentlichkeit zu erstellen. Es wurde ein entsprechendes Projekt ausgearbeitet. Durch das 150 Jahr Jubiläum der Thurgauer Kantonalbank (TKB) wurde bekannt, dass die Gemeinde Sirnach einen Outdoor Fitnesspark „Fit 21" – so die Bezeichnung der Fitnessparks im ganzen Kanton – erstellen kann. Die Idee, diesen auf dem Gemeinschaftsplatz Murgau aufstellen zu lassen, musste aufgrund des Widerstands der Anstösser verworfen werden. Der Gemeinderat hat deshalb entschieden den TKB-Fitnesspark auf dem Sportareal Grünau zu realisieren und den Gemeinschaftsplatz Murgau in reduzierter Form umzusetzen.

Keine Jungbürgerfeier mehr

Schweren Herzens und nach eingehender Diskussion hat der Gemeinderat beschlossen, zukünftig auf die Durchführung einer Jungbürgerfeier zu verzichten. Eine Umfrage hat ergeben, dass auch andere Gemeinden den gleichen Beschluss gefasst haben. In den letzten Jahren sind die Anmeldungen für die Feierlichkeit immer weiter zurückgegangen. Volljährige dazu zu motivieren, am Anlass teilzunehmen, wurde zunehmend schwieriger, fast unmöglich. Es scheint, als ob diese langjährige Tradition gerade in städtischen Gemeinden kaum mehr Anklang findet. Dies hat den Gemeinderat zu dieser Entscheidung veranlasst.

Kauf Landwirtschaftsland „Wetschete"

Die Parzelle Nr. 1343, „Wetschete" Sirnach, war im Besitz von Ernst von Bergen. Ein Teil des Grundstücks ist als Richtplangebiet im kommunalen Richtplan aufgenommen. Eine entsprechende Einzonung des Richtplangebiets an der Bachtobelstrasse konnte bisher nicht als realistisch eingeschätzt werden. Dies hat den Eigentümer dazu bewogen, das Grundstück an die Gemeinde abzutreten. Die entsprechende Eigentumsübertragung fand Anfang 2021 statt. Das Land dient der Gemeinde Sirnach als allfällig zu leistenden Realersatz bei Bachöffnungen, bei Landerwerb für Infrastrukturbau oder ähnlichen Fällen. Ein weiterer Grund für den Gemeinderat den Kauf zu beschliessen war, dass eine Teilfäche als Fliessgewässer und als Naturschutzgebiet ausgeschieden ist.

03 Ständige Kommissionen

Der Gemeinderat ist gestützt auf die Gemeindeordnung befugt, einzelne Aufgaben und Befugnisse einem aus seinen Mitgliedern gebildeten Ausschuss, dem Gemeinde- oder Schulpräsidium, einem einzelnen Mitglied oder der Gemeindeverwaltung zu übertragen. Er bestellt für beratende, begutachtende oder überwachende Aufgaben Kommissionen mit und ohne selbständige Entscheidungsbefugnis, soweit dies ein Gemeindereglement oder ein Gemeindebeschluss verlangt oder er es für zweckmässig erachtet. Der Gemeinderat erteilt die Aufträge und die Kommissionen wiederum erstatten dem Gemeinderat Bericht und stellen die notwendigen Anträge.

Alle Mitglieder der ständigen Kommissionen sind für die Legislatur 2019 – 2023 gewählt.

Die nachfolgend aufgeführten ständigen Kommissionen haben sich im Berichtsjahr zwecks Bearbeitung fachbezogener Geschäfte regelmässig oder nach Bedarf zu Sitzungen getroffen.

Ständige Kommissionen (mit selbständiger Entscheidungsbefugnis)	**2017**	**2018**	**2019**	**2020**
Baukommission	13	14	13	14
Flur-, Landschaftsschutz- und Unterhaltskommission	5	5	5	2
Fürsorgekommission	11	11	7	5
Schlichtungsbehörde Mietwesen	11	11	5	5

Ständige Kommissionen (ohne selbständiger Entscheidungsbefugnis)	**2017**	**2018**	**2019**	**2020**
Bibliothekskommission	2	2	2	1
Friedhofkommission	1	1	1	1
Kommission Kinder- und Jugendpolitik Sirnach (ehem. Jugendkommission)	6	1	4	3
Sicherheitskommission	1	4	4	1

04 Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist das operative Führungsorgan der Gemeindeverwaltung. Die Gemeindeschreiberin führt die Gesamtverwaltung in der Doppelfunktion der Verwaltungsleitung und hat den Vorsitz der Geschäftsleitung. Die Geschäftsleitung setzt sich wie folgt zusammen:

Manuela Fritschi (seit 1. Januar 2021), Gemeindeschreiberin/Verwaltungsleiterin; Fabio Bottega (bis 30. April 2021), Leiter Abteilung Kanzlei, Einwohnerdienste, Sicherheit/Stv. Gemeindeschreiber/Verwaltungsleiter; Marc Guler, Leiter Abteilung Finanzen & Steuern; Roland Brändli (seit 1. Februar 2021), Leiter Abteilung Bau & Liegenschaften; Marco Sciurti, Leiter Abteilung Soziale Dienste; Charlotte Steinacher, Leiterin Abteilung Schulverwaltung

Die Aufgaben der Geschäftsleitung sind vielseitig und in der Verordnung des Gemeinderates über die Geschäftsleitung der Gemeindeverwaltung geregelt. Sie beinhalten unter anderem die Umsetzung von Vorgaben des Gemeinderates auf operativer Ebene, die Beratung und Unterstützung des Gemeinderates in strategischen Fragen, die Erarbeitung der Legislaturziele und der Unternehmensstrategie gemeinsam mit dem Gemeinderat oder die Bearbeitung von zentralen Themen wie Ablauforganisation und Personalführung, Kommunikation, Qualitätsmanagement oder Raumbeschaffung.

Die Geschäftsleitung traf sich im Berichtsjahr zu 15 Sitzungen und befasste sich mit folgenden Themen:

- Steter Austausch mit dem Gemeindepräsidenten sowie mit der Personalvertretung
- Diskussion und Entscheid verschiedener personeller Angelegenheiten wie Rekrutierungsvorgehen, Neuanstellungen, Überbrückungen, Lehrlingswesen, Stellvertretungen, Lohnfragen, Gesundheitsprävention, Weiterbildungsgesuche oder Gesuche betr. Ausübung eines öffentlichen Amtes, Abbau von Überstunden und Ferienguthaben

- Optimieren interner Prozessabläufe/Anwendung bzw. Umsetzung IKS
- Flächendeckende Einführung der elektronischen Geschäfts- und Protokollverwaltung und elektronische Langzeitarchivierung
- Weiterbildungen im Rahmen von Workshops, Tagungen etc.

Corona bedingt hat sich neben dem eigens gebildeten Corona-Stab auch die Geschäftsleitung an diversen Sitzungen über das Vorgehen in der Verwaltung ausgetauscht. Die Sicherheit der Kundinnen und Kunden und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stand an oberster Stelle.

Mit der Kündigung von Beatrix Kesselring als Verwaltungsleiterin und Gemeindeschreiberin hat sich die Geschäftsleitung gemeinsam mit dem Gemeinderat zu mehreren Treffen zusammengefunden. Das Ziel, eine rollende Planung aufzugleisen und so ein Projektmanagement über mehrere Jahre zu erlangen, wird im kommenden Jahr umgesetzt.

Personelles, Verwaltung

Eintritte

01.02.2020 Céline Burlet, Sachbearbeiterin Kanzlei, 100%
01.03.2020 Bettina Zingg, Sachbearbeiterin Bau & Liegenschaften, 100%
01.04.2020 Daniel Räz, Projektleiter Bau & Liegenschaften, 100%
16.09.2020 Sandra Dinner, Mitarbeiterin Reinigungsdienst, 27%
01.10.2020 Rita Beutler, Mitarbeiterin Mittagstisch Muschelland, Kleinpensum
01.11.2020 Claudia Huldi, Sachbearbeiterin Quellsteuer, 60%

Austritte

31.01.2020 Michèle Strasser, Sachbearbeiterin Kanzlei, 100%
03.07.2020 Daniel Räz, Projektleiter Bau & Liegenschaften, 100%
31.07.2020 Lorraine Ruckstuhl, Mitarbeiterin Reinigungsdienst, 27%
28.08.2020 Beatrix Kesselring, Verwaltungsleiterin/Gemeindeschreiberin, 100%
31.10.2020 Rahel Hess, Sachbearbeiterin Quellensteuern, 60%
31.12.2020 Luca Koller, Mitarbeiter Kanzlei, 100%

Dienstjubiläen (ohne Behördenmitglieder)

01.04.2020 Christian Herzog, Hauswartin (15 Jahre)
01.04.2020 Lorraine Ruckstuhl (10 Jahre)
01.09.2020 Andreas Küng, Mitarbeiter Hallenbad (15 Jahre)
01.12.2020 Karl Brunschwiler, Bereichsleiter Werkhof (15 Jahre)

Pensionierungen

31.01.2020 Baptist Eugster, Mitarbeiter Werkhof, 100%

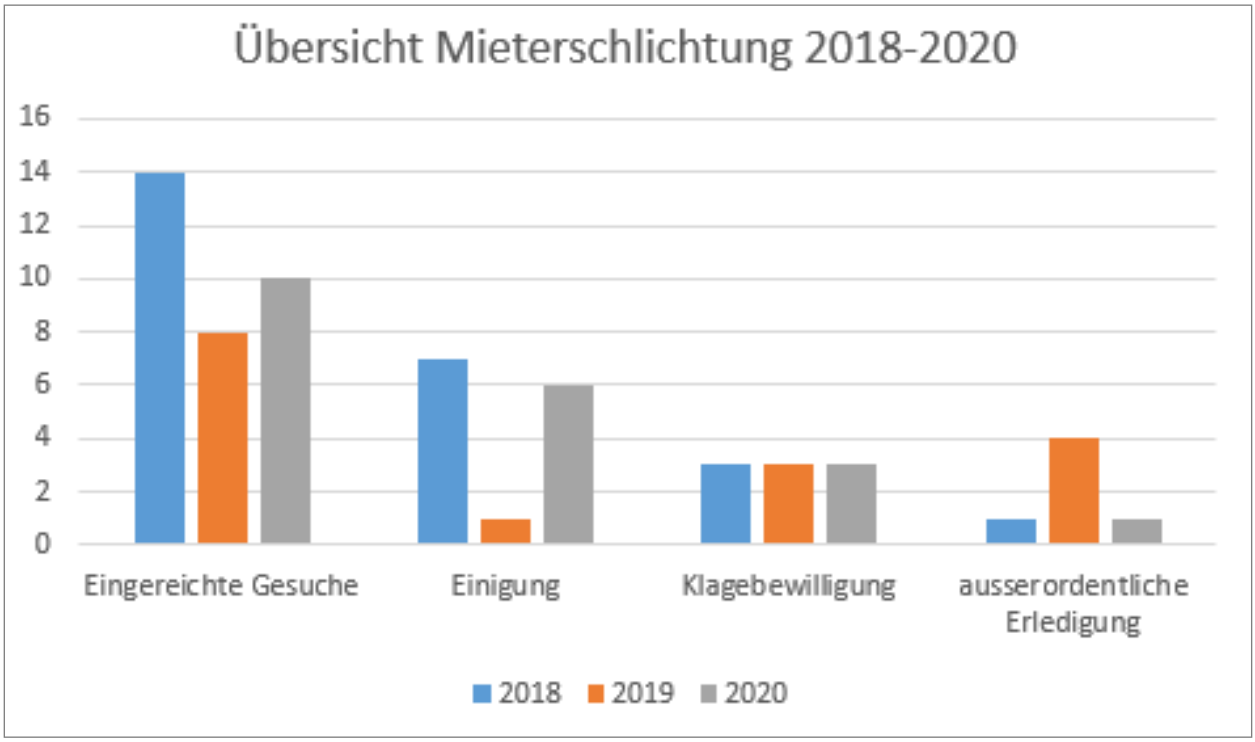
05 Abteilung Kanzlei/Einwohnerdienste/Sicherheit

Mieterschlichtung

In allen Kantonen gibt es kantonale, regionale oder kommunale Schlichtungsbehörden für Miet- und Pachtverhältnisse. Diese sind dazu verpflichtet, Mieterinnen und Mieter wie auch Vermieterinnen und Vermieter in sämtlichen Mietfragen zu beraten. Bei Streitigkeiten dieser Parteien bezüglich eines Mietvertrages streben die Schlichtungsbehörden gütliche Einigungen an. In einigen Fällen (Kündigung, Erstreckung des Mietverhältnisses und Verwendung von hinterlegten Mietzinsen) können sie Entscheide fällen.

Bei Streitigkeiten aus dem Mietverhältnis unbeweglicher Sachen ist die Schlichtungsbehörde am Ort der gelegenen Sache zuständig. Das heisst, die Schlichtungsbehörde Sirnach ist für das Gebiet der Gemeinde Sirnach (Sirnach, Busswil, Littenheid, Horben und Wiezikon) zuständig. Der Wohnsitz der Parteien spielt dabei eine untergeordnete Rolle.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt zehn Schlichtungsbegehren eingereicht. Davon wurden neun Schlichtungsverhandlungen durchgeführt. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der eingereichten Schlichtungsbegehren etwas gestiegen. Der Ausgang der Verfahren ist sehr unterschiedlich und kaum lenkbar. Eine entscheidende Rolle, ob eine Einigung zustande kommt oder nicht, liegt massgeblich bei den betroffenen Parteien, aber auch am Inhalt des Schlichtungsbegehrens.



Ein Grossteil aller Gesuche an die Schlichtungsbehörde hat mit einer Uneinigkeit betreffend einer Kündigung oder mit Streitigkeiten betreffend Mietzins oder offenen Zahlungsforderungen zu tun.

Gastgewerbe

Gestützt auf das Gastgewerbegesetz des Kantons Thurgau hat die Patentbehörde folgende Bewilligungen erteilt:

Was	2018	2019	2020
Neues Wirtschaftspatent mit Alkohol	1	5	4
Rückzug des Wirtschaftspatents	3	2	1
Entzug Wirtschaftspatent	0	0	0
Bewilligung/Erneuerung Gelegenheitswirtschaften	1	2	0
Bewilligung für Vereinswirtschaften	0	0	0
Handel mit alkoholischen Getränken	1	2	4

Bestattungen

Im Jahr 2020 wurden für insgesamt 49 verstorbene Personen Bestattungen organisiert. Davon stammten 48 Personen aus der Gemeinde Sirnach.

Todesfälle	2018	2019	2020
Verstorbene Einwohner	45	47	48

Bestattungsart	2018	2019	2020
Erdreihengrab	6	5	8
Erdbestattung in Familiengrab	0	0	0
Urnenreihengrab	4	7	4
Urnenbeisetzung in Gemeinschaftsgrab	17	15	17
Urnennische	2	1	1
Urnenbeisetzung in bestehendes Grab	1	4	2
Urnenbeisetzung in Familiengrab	1	1	0
Urnenmauer	0	1	0

Bestattungsort	2018	2019	2020
Total Beisetzungen unterer Friedhof	19	19	21
Total Beisetzungen oberer Friedhof	12	12	11
Private Urnenbeisetzungen	10	11	17
Beisetzung in anderer Gemeinde oder Ausland	6	7	9

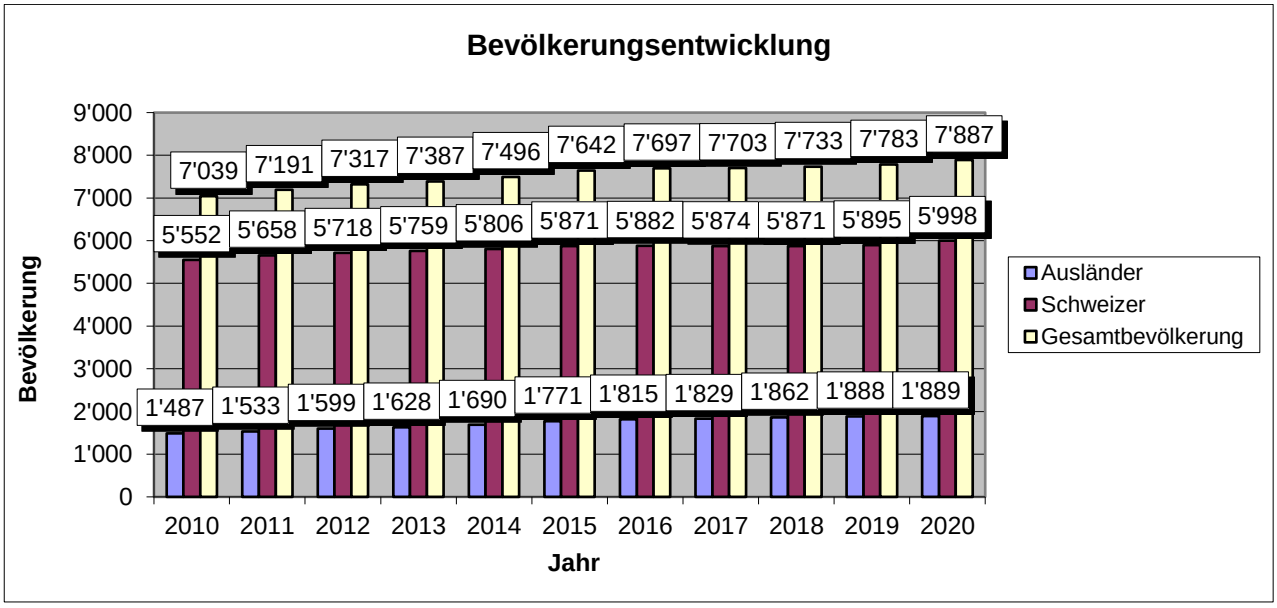
Einwohnerdienste

Am 31. Dezember 2020 zählte die Gemeinde Sirnach 7'887 (Vorjahr 7'783) Einwohnerinnen und Einwohner. Davon sind:

Schweizer 5'998 (Vorjahr 5'895)
Ausländer 1'889 (Vorjahr 1'888)

Der Anteil ausländischer Staatsangehöriger an der Gesamtbevölkerung beträgt 24.0% (Vorjahr 24.3%).

Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Sirnach seit 2010



<u>Zuzüge</u>
In Sirnach zugezogene Personen 673

<u>Wegzüge</u>
Von Sirnach weggezogene Personen 599

<u>Geburten</u>
Kinder, die in Sirnach wohnhaft sind 78
Jungen 46
Mädchen 42
Schweizer 63
Ausländer 15

<u>Todesfälle</u>
Im Jahr 2020 verstorbene Einwohner 48

Die Einwohnerdienste bedienen nebst den internen Dienststellen die Bürgergemeinde, die EW Sirnach AG, die Polizeiposten, das Betreibungsamt sowie die Kirchgemeinden laufend mit Mutationen, damit diese auch dort erfasst werden können. Die Daten werden gemäss Datenschutzgesetz weitergeleitet.

Im Berichtsjahr 2020 wurden folgende Dienstleistungen am Schalter erbracht:

- **268 Identitätskarten**
- **308 Wohnsitzbestätigungen**
- **43 Handlungsfähigkeitszeugnisse**
- **98 Lebensbescheinigungen oder Personalienbestätigungen**

- **867 Ausländerausweise** wurden für Verlängerungen, Adressänderungen und Neuanfertigungen dem Migrationsamt des Kantons Thurgau weitergeleitet und den Besitzerinnen und Besitzern wieder ausgehändigt.

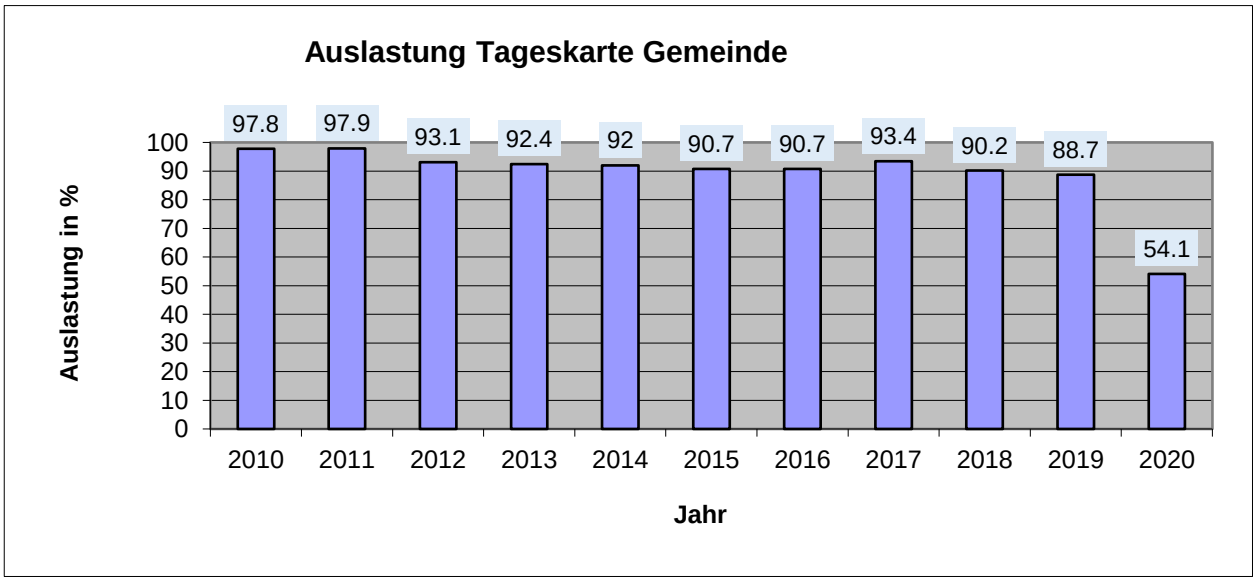
- **1 Gesuche zur Einladung eines Besuchers aus einem visumpflichtigen Land** wurden bearbeitet und Abklärungen vorgenommen.

- **24 Gesuche zur Bewilligung von Familiennachzügen** wurden bearbeitet und Abklärungen vorgenommen.

- **95 Anträge für einen Führerausweis** wurden entgegengenommen, kontrolliert und dem Strassenverkehrsamt zur Ausstellung weitergeleitet.

Tageskarte Gemeinde

Im Jahr 2020 wurden 1'189 (Vorjahr 1'944) Tageskarten verkauft, was einer Auslastung von nur 54.1% entspricht und im Zusammenhang mit COVID19-Massnahmen steht. Die Gemeinde Sirnach bietet ihren Einwohnerinnen und Einwohnern den Verkauf von sechs Karten pro Tag an. Die Tageskarten sind geeignet für einen Ausflug, Ferien oder eine Geschäftsreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.



AHV-Zweigstelle

Im Jahr 2020 wurden folgende Leistungen an Rentnerinnen und Rentner mit Wohnsitz in Sirnach ausbezahlt:

AHV-Renten:	CHF	13'552‘589	
IV-Renten:	CHF	2'854‘695	
HE AHV-Leistungen:	CHF	243‘921	
HE IV-Leistungen:	CHF	208‘718	
EL AHV-Leistungen:	CHF	1'792‘012	exkl. EL-IPV
EL IV-Leistungen:	CHF	1'452‘424	exkl. EL-IPV
KK AHV-Leistungen:	CHF	135‘419	
KK IV-Leistungen:	CHF	137‘485	

Anzahl Bezügerinnen und Bezüger per 31. Dezember 2020:

AHV:	633
IV:	169
HE-AHV:	24
HE-IV:	22
AHV-EL:	153
IV-EL:	99

06 Kultur

Kulturförderung des Vereins ThurKultur

Die Gemeinde Sirnach ist Mitglied des Vereins ThurKultur. Sie beteiligt sich mit CHF 1.00 pro Einwohner/-in und Jahr. Aus diesem Topf werden auch Kulturveranstaltungen innerhalb der Gemeinde Sirnach mitfinanziert. Im Jahr 2020 wurden folgende Gesuche um Kulturförderbeiträge behandelt:

Projekt	**Gemeindeanteil**		**ThurKultur**		**Bemerkungen**
Toggenburger Passion von Peter Roth (1. Gesuch)	CHF	1'000.00	CHF	1'000.00	verschoben/abgesagt
Trainingslager Theater Jetzt	CHF	250.00	CHF	500.00	verschoben
Konzert BergMusik	CHF	375.00	CHF	375.00	abgesagt
Toggenburger Passion von Peter Roth (2. Gesuch)	CHF	500.00	CHF	500.00	verschoben/abgesagt
Dreikönigskonzertwoche mit Ersatzkonzerten	CHF	1'000.00	CHF	1'000.00	ausbezahlt
Total	**CHF**	**2'125.00**	**CHF**	**3'375.00**	

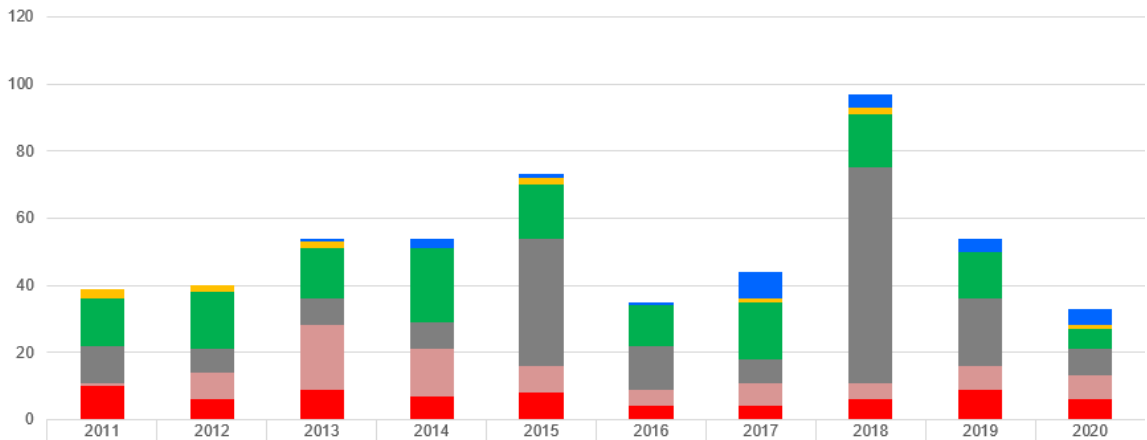
Die Beiträge für verschobene/abgesagte Anlässe wurden nicht ausbezahlt, stehen jedoch für eine spätere Durchführung oder bereits entstandene Kosten zur Verfügung.

Sirnacher Ehren-Galerie 2020

Coronabedingt haben im Jahr 2020 wenig Anlässe und Wettkämpfe stattgefunden, was zur Folge hat, dass auch keine Ehrungen vorgenommen werden konnten.

07 Feuerwehr

Wie alle war auch die Feuerwehr von Corona betroffen. In der ersten Welle wurde eine Zwangspause verordnet. Nicht betroffen davon waren die Einsätze.
2020 wurden unsere Dienste rund 33 Mal in Anspruch genommen. Diverse Veranstaltungen wurden abgesagt, was für uns weniger Einsätze im Bereich Dienstleistung bedeutete.



	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
FRD	0	0	1	3	1	1	8	4	4	5
Öl/ Chemiewehr	3	2	2	0	2	0	1	2	0	1
Dienstleistung	14	17	15	22	16	12	17	16	14	6
techn. Hilfeleistung	11	7	8	8	38	13	7	64	20	8
BMA	1	8	19	14	8	5	7	5	7	7
Brand	10	6	9	7	8	4	4	6	9	6

Brand BMA techn. Hilfeleistung Dienstleistung Öl/ Chemiewehr FRD

Alle Einsätze zusammen, entsprechen 557 Stunden, gegenüber 2019 mit 1166 Stunden. Von den aufgebotenen AdF waren durchschnittlich 77% anwesend.

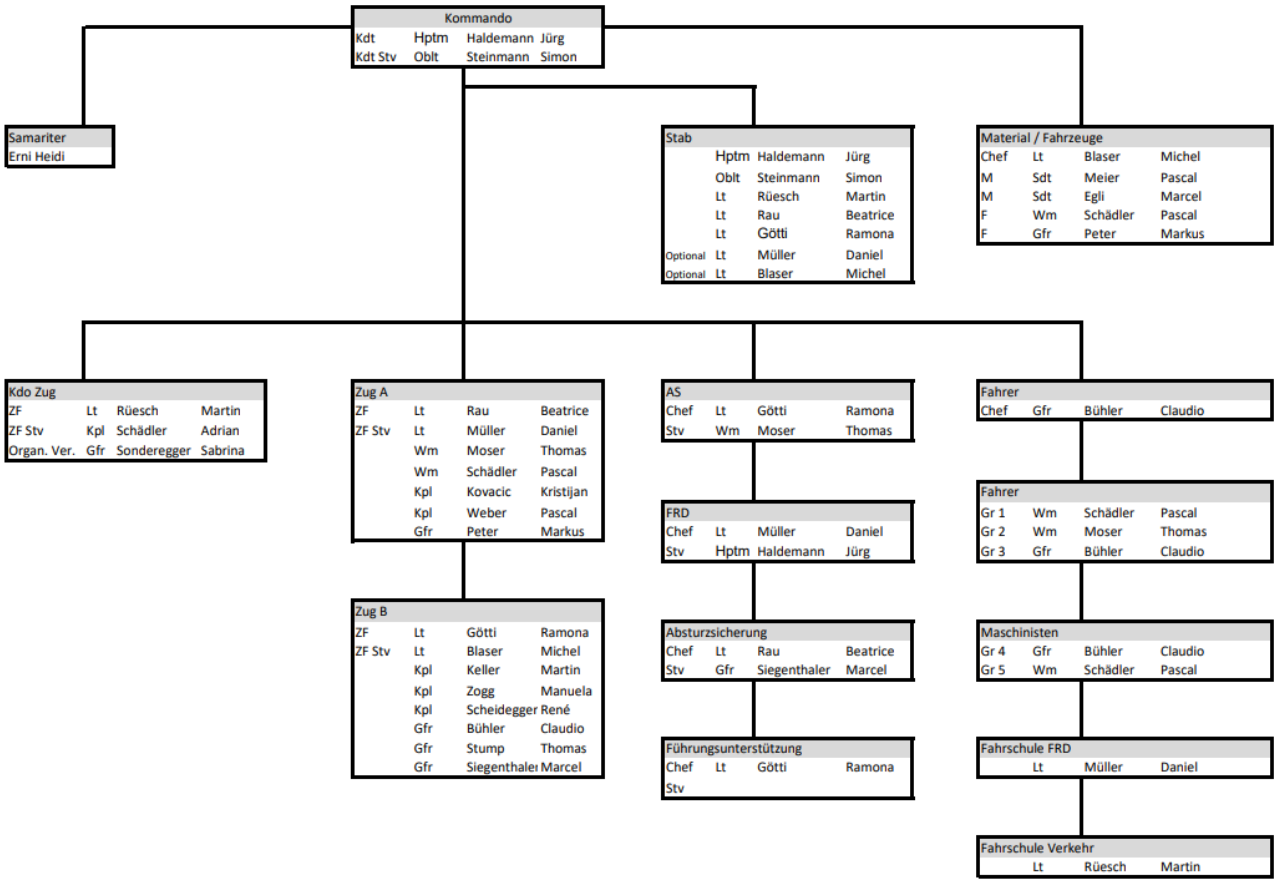
20 Einsätze tagsüber (07.00 – 18.00 Uhr);
13 Einsätze abends (18.00 – 07.00 Uhr);
7 Einsätze fielen auf das Wochenende.

Diverse Kurse wurden abgesagt. Geblieben sind 21 Kurstage mit 7 Teilnehmern. Dieses Engagement ist für eine gut ausgebildete Mannschaft und damit auch für die Zukunft unserer Organisation sehr wichtig. Entsprechend möchten wir diesen Kameraden unseren speziellen Dank aussprechen.

Für zwei Kursbesucher hat es Auswirkungen auf ihren Grad. Michel Blaser hat den Kurs Einsatzführung 1 besucht. Der Stab hat einen Antrag an die Sicherheitskommission gestellt, Michel per 01.01.2021 zum Leutnant zu befördern. Der Gemeinderat hat dies ein-stimmig beschlossen. Des Weiteren wird Pascal Weber nach besuchtem Kurs Unteroffizier Grundausbildung zum Korporal befördert. Ich wünsche beiden in ihrer neuen Funktion alles Gute und viel Freude.

Neben den Beförderungen gibt es auch AdF, die kürzer treten wollen. So haben Leo Hugentobler und Guido Egli darum gebeten, von ihren Verpflichtungen als Kadermitglied befreit zu werden. Beide haben ein sehr breites Fachwissen. Dieses Wissen geht

nicht verloren, da sie weiterhin Feuerwehrdienst bei uns leisten. Allerdings nicht mehr in ihrer bisherigen Funktion. Wir bedauern ihren Entscheid und respektieren ihn. Dieser Entscheid hat Auswirkungen auf das Organigramm.



Unter dem Jahr sind diverse Angehörige aus der Gemeinde weggezogen oder haben den Dienst aus anderen Gründen quittiert. Ich wünsche ihnen für die Zukunft alles Gute.
Nach 30 Jahren Feuerwehr darf Siegfried Ueli den verdienten Feuerwehr Ruhestand antreten. Das gewünschte Abschiedsgeschenk wurde ihm im kleinen Rahmen übergeben und die langen Dienste in der Feuerwehr verdankt.
Die einen gehen andere kommen nach. Die Rekrutierung war im Vergleich zu anderen Jahren sehr erfolgreich. Gesamthaft 8 Personen (3 Frauen und 5 Herren) werden ihren Dienst 2021 aufnehmen.

Per 01.01.2021 haben wir einen Bestand von 66 Angehörige. Sie setzen sich wie folgt zusammen.
Geschlecht: Männer 49 / Frauen 17
Kader: Offiziere 7 / Wachmeister 2 / Korporal 6

08 Abteilung Bau & Liegenschaften

Abteilungsleitung

Die Neuorganisation der Abteilung Bau & Liegenschaften wurde auf Basis der 2019 durchgeführten Organisationsanalyse im 2020 umgesetzt. Die neu geschaffene Stelle des Bereichsleiters Liegenschaften wurde besetzt und hat den Betrieb aufgenommen. Die Pensenberechnung der Hauswartungen für alle Schul- und Gemeindeliegenschaften wurde abgeschlossen und zeigt auf, wie hoch der Stellenetat für alle Liegenschaften sein muss. Sie wurde dem Gemeinderat zur Umsetzung vorgelegt.
Mit der Wahl der neuen Leitung der Abteilung Bau & Liegenschaften konnte auch der unerwartete Ausfall der Leitung wieder besetzt werden.

Tiefbau

Kanalstrasse
Der Start des ersten Strassensanierungsprojekts der Gemeinde Sirnach war am 27.04.2020 und konnte innert 4 Wochen realisiert werden. Nebst Belagsarbeiten, Randabschlüssen, neuer Wasserleitung im Ilgenweg und Kanalstrasse wurde auch die EW-Rohranlage erneuert.

Spange Hofen
Der 28. April 2020 ein bedeutender Meilenstein in der Geschichte des Projekts „Spange Hofen". Die Strasse wurde dem Verkehr übergeben.

Pausenplatz Schulanlage Busswil
Anfangs Juni 2020 starteten die Bauarbeiten. Nicht nur die Wasserleitung auch die Elektroleitungen und die Brunnenleitung wurden erneuert. Beim Pausenplatz wurde der gesamte Belag inkl. Kieskoffer ersetzt. Der Fussweg entlang des Hartplatzes wurde mit neuen Abschlüssen und Belag versehen.

Hochwacht- und Büfelderstrasse
Im August 2020 begannen die Belagssanierungen der beiden Ausserortsstrassen. Dank der guten Witterung konnten beiden Strassenabschnitte im gewünschten Zeitraum saniert werden.

Kanalisationsleitung der Lindenstrasse
Auf Grund Kapazitätsengpässen in der musste der bestehende Leitungsdurchmesser von 400mm auf neu 500mm auf einer Gesamtlänge von rund 75m vergrössert werden. Dank der guten Kommunikation zwischen Anwohner und der Bauunternehmung waren die erhöhten Lärm-Emissionen und Verkehrseinschränkungen während der rund 6 wöchigen Bautätigkeiten ertragbar.

Sonnenmattstrasse in Littenheid
Im Herbst 2020 fuhren Bagger und Lkw in der auf und erstellten nebst dem teilweisen Vollausbau der Strasse auch ein neues Kabeltrasse für die Öffentliche Beleuchtung und Elektrizität. Die geplante Bauzeit konnte dank dem speditiven Arbeitseinsatz der Bauunternehmung wie geplant eingehalten werden. Der Deckbelagseinbau erfolgt im Sommer 2021.

Die letzte Tiefbaubaustelle im 2020 startete Anfangs Dezember und die Belagsarbeiten konnten dank speditiven Arbeitseinsatz der Bauunternehmung bereits nach gut 3 Wochen abgeschlossen werden.

Gewässerverbauung Bachtöbelibach

Die 1. Etappe des Renaturierungs- und Bachöffnungsprojektes Bachtöbelibach in Sirnach konnte am 5. Juni 2020 abgenommen werden. Auf einer Länge von rund 140 Metern konnte der Bachtöbelibach offengelegt werden. Der Bach fliesst nun quer durch die neue Wohnüberbauung Rüti, bis beim Platz vom Webereiplatz wieder in die bestehende Bachleitung einmündet. Da eine neue Variante für die SBB Gleisunterquerung erarbeitet werden musste, konnte mit der 2. Etappe der Bachöffnung noch nicht gestartet werden. Sobald die Bewilligung der SBB vorliegt, kann mit diesen Bauarbeiten gestartet werden.

Abfallbewirtschaftung

Die Umsetzung auf Unterflurbehälter (UFB) im Gemeindegebiet von Sirnach wird stetig vorangetrieben. Ende 2020 waren bereits 24Stk von den geplanten 60Stk versetzt und in Betrieb genommen worden. Geplant ist, dass bis spätestens Ende 2026 das geplante UFB-Konzept mit allen Standorten umgesetzt ist.

Werkhof

Wie jedes Jahr trägt das Werkhofteam einen sehr wichtigen und wertvollen Beitrag für den Unterhalt von Strassen, Wegen, Grünanlagen (inkl. Rabatten, Naturschutzflächen), Bächen sowie Brunnenanlagen bei. Anders als im 2019 musste das Werkhofteam im 2020 dank viel mehr Schnee häufiger Einsätze mit Salzstreuer und Pfadschlitten in Sirnach fahren.

Durch das Werkhofpersonal werden immer wieder Sonderleistungen zum Wohle der Gemeinde und deren Infrastruktur übernommen. Täglich stehen die Mitarbeitenden im Schaufenster der Bürgerschaft und tragen zum guten Image der Gemeinde bei.

Hochbau

Laut Bericht der Baukommission 2020 wurden total 178 Geschäfte in 14 Sitzungen behandelt. Die Anzahl der Baugesuche hat erneut zugenommen, insbesondere die An-, Um- und Kleinbauten. Dieses Jahr hat sich auch die Corona-Pandemie dazu geführt, dass viele Grundeigentümer ihre Liegenschaften erneuert und/oder erweitert haben.

	2018	**2019**	**2020**
Behandelte Geschäfte total	127	137	178
Eingaben nach Verfahrensart			
Ordentliches Verfahren	83	115	153
Vereinfachtes Verfahren	16	18	25
Bauanfragen	6	14	8
Total	**105**	**147**	**186**
Art der Bauten			
Neubauten	6	17	9
An- und Umbauten, Kleinbauten	80	94	171
Total	**86**	**111**	**180**
Summen			
Deklarierte Bausummen	63'923'100	54'896'000	35'131'100
Baubewilligungsgebühren	64'660	76'730	93'670
Kanalisationsanschlussgebühren	241'655	364'140	133'470

Liegenschaften

Neue Bibliothek

Die Gemeinde Sirnach hat am 20.09.2016 die Liegenschaft „Alte Migros" an der Winterthurerstrasse 15, Sirnach, zu einem Kaufpreis von CHF 1.4 Mio. erworben. Dadurch verfügt die Gemeinde langfristig über eine Reserve für eine mögliche Schulraumerweiterung am Schulstandort Breite. Am Abstimmungssonntag vom 10.02.2019 haben die Stimmberechtigten dem Kredit in der Höhe von CHF 2'048'000.00 dem Umbau zur Bibliothek und weiteren Nutzungen als Zwischennutzung zugestimmt. Im August 2019 war Baubeginn und die Übergabe an die Nutzer erfolgte planmässig Ende Mai 2020. Ebenfalls konnte der genehmigte Kredit eingehalten werden. Die Räumlichkeiten der alten Bibliothek können nun anfangs 2021 zu einem innovativen Lern- und Arbeitsort, einen sogenannten Makerspace, umgebaut werden.

Oberes Schulhaus

Die Parkettböden sind über 100 Jahre alt. Nach zahllosen Schliffen und Versiegelungen, war die Lebensdauer endgültig erreicht. Deshalb wurde ein Konzept entwickelt, welches vorsieht, sämtliche Böden in vier Etappen bzw. innert vier Jahren zu erneuern. Im 2020 erfolgte eine weitere Etappe der Bodensanierung. Im Sommer 2021 werden noch ein Schulzimmer sowie das Lehrerzimmer einen neuen Parkettboden erhalten. Im Lehrerzimmer wird zudem der in die Jahre gekommene Schrank durch einen Neuen ersetzt.

Primarschule Grünau

Die in die Jahre gekommenen Fenster und Rollläden des Primarschulhauses (alter Teil inkl. Singsaal, ohne Anbau) in der Schulanlage Grünau mussten aufgrund ihres Alters

dringend ersetzt werden. Bei der Isolation der Fassade bestand kein Handlungsbedarf, weil diese bereits von rund zwölf Jahren saniert wurde.

Schiessanlage Hochwacht, Trefferanzeige 300m
Die 1984 installierte Trefferanzeige (Typ SIUS SA8800) wies altersbedingt erhebliche technische Mängel auf, die zwischenzeitlich einen geordneten Schiessbetrieb verunmöglichten. Ersatzteile waren für den erwähnten Anlagetyp keine mehr erhältlich, weshalb der Ersatz der Trefferanzeige unumgänglich war. Gemäss Art. 7 der Schiessanlagen-Verordnung, steht die Gemeinde hinsichtlich dem Betrieb und dem Unterhalt einer 300 m-Schiessanlage, in der Pflicht.

Gemeindehaus, Abteilung Steuern
Aus Sicherheits- sowie aus Diskretionsgründen baute man einen in sich geschlossenen Schalter. So kann der Kunde diskret bedient werden und die Mitarbeitenden der Verwaltung sind etwas geschützt.

Mehrzweckhalle Busswil
Umfassende Sanierungsarbeiten fanden auch in der Mehrzweckhalle in Busswil statt. Nebst einem neuen topmodernen Turnhallenboden, wurde auch eine neue Beschattung angebracht, sowie in der Küche ein neuer Herd mit Backrohr installiert.

Natur- und Landschaftsschutz

Grünraumkonzept/Vorteil naturnah
Unter dem Begriff Grünraumkonzept wurde die Idee der Umgestaltung der gemeindeeigenen Flächen im Siedlungsraum von konventioneller zu naturnaher Pflege aufgenommen. Ziel dabei ist, die Biodiversität zu steigern, was langfristig auch zu geringeren Unterhaltskosten führt. Die gleiche Idee wurde seitens des Kantons Thurgau unter dem Namen „Vorteil naturnah" aufgenommen und unterstützt die Gemeinden bei deren Umsetzung. 2019 wurden rund 70 Standorte in einem Grundlagenpapier (Pflegeplan) erfasst. Die Kosten für die Umstellung betragen rund CHF 80'000.00. Mit der Umsetzung der ersten der vier Etappen wurde dieses Jahr gestartet.

Raumplanung

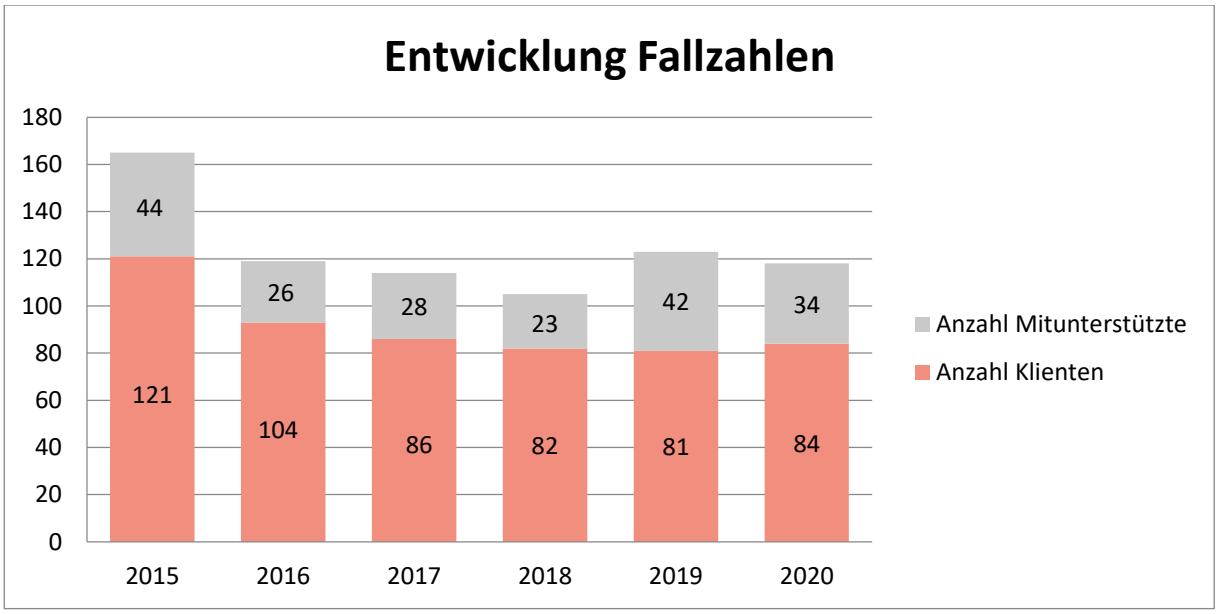
Betreffend Raumplanung wurden im Jahr 2020 folgende Geschäfte weiterbearbeitet bzw. abgeschlossen:

- Hochwasserschutz Frecht: Ein Vorprojekt wurde mit drei Varianten erarbeitet und vom Gemeinderat am 2. Dezember 2021 zur Vorprüfung durch das Departement für Bau und Umwelt des Kantons Thurgau freigegeben.
- Aggloprogramm 4. Generation: In den Projektteams wurde das Aggloprogramm 4. Generation erarbeitet. Es hat eine Vernehmlassung bei den involvierten Projektpartnern stattgefunden. Am 2. Dezember 2021 hat der Gemeinderat zum Entwurf Stellung genommen.
- Ortsplanrevision: Nach der Inkraftsetzung des neuen Baureglements und Zonenplanes am 1. November 2019 wurde durch den Gemeinderat am 6. Mai 2020 die Aufhebung von total neun nicht mehr benötigten Sondernutzungsplänen genehmigt. Die Überprüfung und Überarbeitung der bestehenden vierundzwanzig Sondernutzungspläne erfolgt etappiert in den Folgejahren.
- Masterplan: Es gab einen Aufruf an die Bevölkerung zur Bildung einer Resonanzgruppe für die Weiterentwicklung des Masterplans. Der geplante Anlass konnte aufgrund der COVID-19 Einschränkungen im 2020 leider noch nicht durchgeführt werden.
- Kantonale Nutzungszone (KNZ) Wil-West: Die Pläne und Unterlagen zur KNZ wurden im Jahr 2020 mit dem Projektpartner weiterentwickelt. Die Vernehmlassung dazu erfolgt im Frühjahr 2021.
- Gestaltungsplan Wurzwallen: Aufgrund der Rückmeldung des Departement für Bau und Umwelt vom Kantons Thurgau zur 1. Vorprüfung wurden die Gestaltungsplanunterlagen unter Mithilfe des Architektur- und Planungsbüros Staufer & Hasler, Frauenfeld, nochmals überarbeitet. Der Gemeinderat hat diesem Vorgehen an der Sitzung vom 3. Juni 2020 zugestimmt. Die Einreichung des überarbeiteten Projektes zur Vorprüfung erfolgt anfangs 2021.
- Gestaltungsplan Gloten-Landi: Aufgrund der Rückmeldung des Departement für Bau und Umwelt vom Kanton Thurgau aus der 1. Vorprüfung erfolgte eine Überarbeitung anhand der Vorgaben der in Planung stehender Kantonalen Nutzungszone (KNZ, Teilbereich Sirnach-Gloten) sowie der Masterplanung und Charta ESP Wil-West. Der Gemeinderat hat am 30. September 2020 die Freigabe zur 2. Vorprüfung durch das Departement für Bau und Umwelt des Kantons Thurgau erteilt.
- Gestaltungsplan Hofen (ehemals Rieter-Areal): Am 7. Dezember 2020 fand eine erste Zusammenkunft mit den Grundeigentümern zwecks Besprechung des weiteren Vorgehens für die Erarbeitung des Gestaltungsplanes statt.

09 Abteilung Soziale Dienste

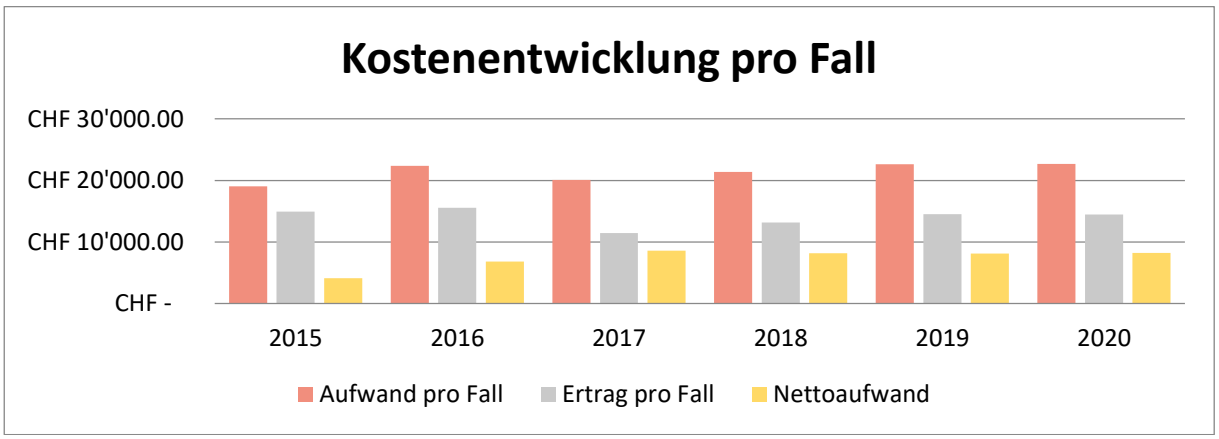
Gesetzliche Sozialhilfe

Im Jahr 2020 wurden total 118 Personen (84 Klienten /34 Mitunterstützte) mit Sozialhilfe unterstützt. Gegenüber dem Vorjahr resultiert eine Abnahme von 5 Personen (3 Klienten mehr und 8 Mitunterstützte weniger). 34 dieser Fälle konnten im 2020 abgeschlossen werden.



Nettoaufwand

Gegenüber dem Vorjahr fällt der Nettoaufwand um CHF 31'428.75 höher aus.



Die Netto-Unterstützungsaufwendungen für die gesetzliche Sozialhilfe (ohne Asylbewerber) betragen CHF 87.50/Einwohner*in (bei 7887 Einwohnern per 31.12.2012). Dies ist eine Erhöhung um CHF 2.90/Einwohner*in.

Der höhere Nettoaufwand ist auf folgende Umstände zurück zu führen:

- Die Platzierungskosten (ohne Abzug Kantonsbeitrag) fielen im 2020 um CHF 157'743.30 höher aus.

- Die Rückerstattungen von Sozialversicherungen im 2020 waren um CHF 83'118.90 höher.
- Die Rückerstattungen durch Klienten oder andere Institutionen (ausser Sozialversicherungen) waren im 2020 um CHF 50'264.35 höher.
- Die Platzierungskosten (ohne Abzug Kantonsbeitrag) fielen im 2019 um CHF 33'907.20 tiefer aus.

KVG-Case-Management

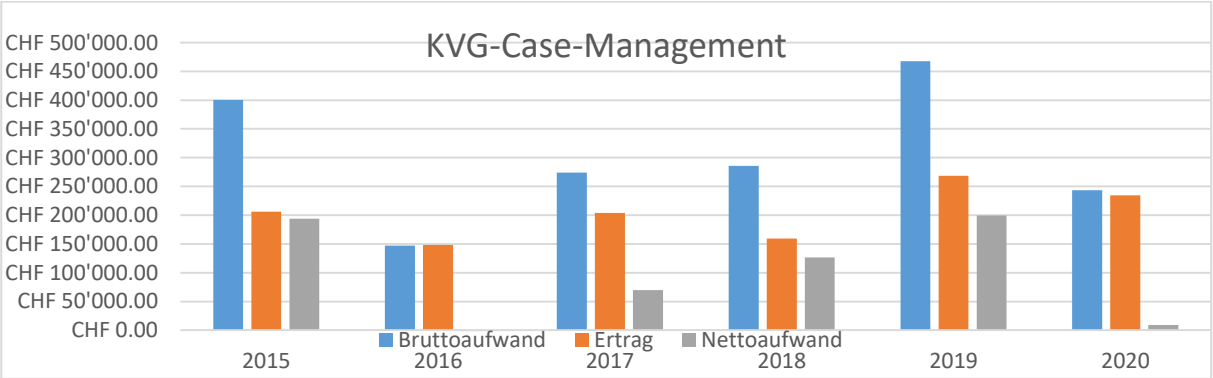
Seit der Einführung des KVG-Case-Managements auf Gesetzesebene im 2012 werden die säumigen Personen mit KVG-Ausständen durch die Gemeinde eng begleitet, um die Gewährleistung des Versicherungsschutzes nachhaltig zu sichern.

Die Gemeinde ist erstmals im Jahr 2013 zur Zahlung von Verlustscheinforderungen gemäss Artikel 64a Absatz 4 KVG verpflichtet worden.

Der Bruttoaufwand gegenüber 2019 ist um CHF 224'466.40 tiefer. Der Ertrag ist im 2020 um CHF 34'035.45 tiefer.

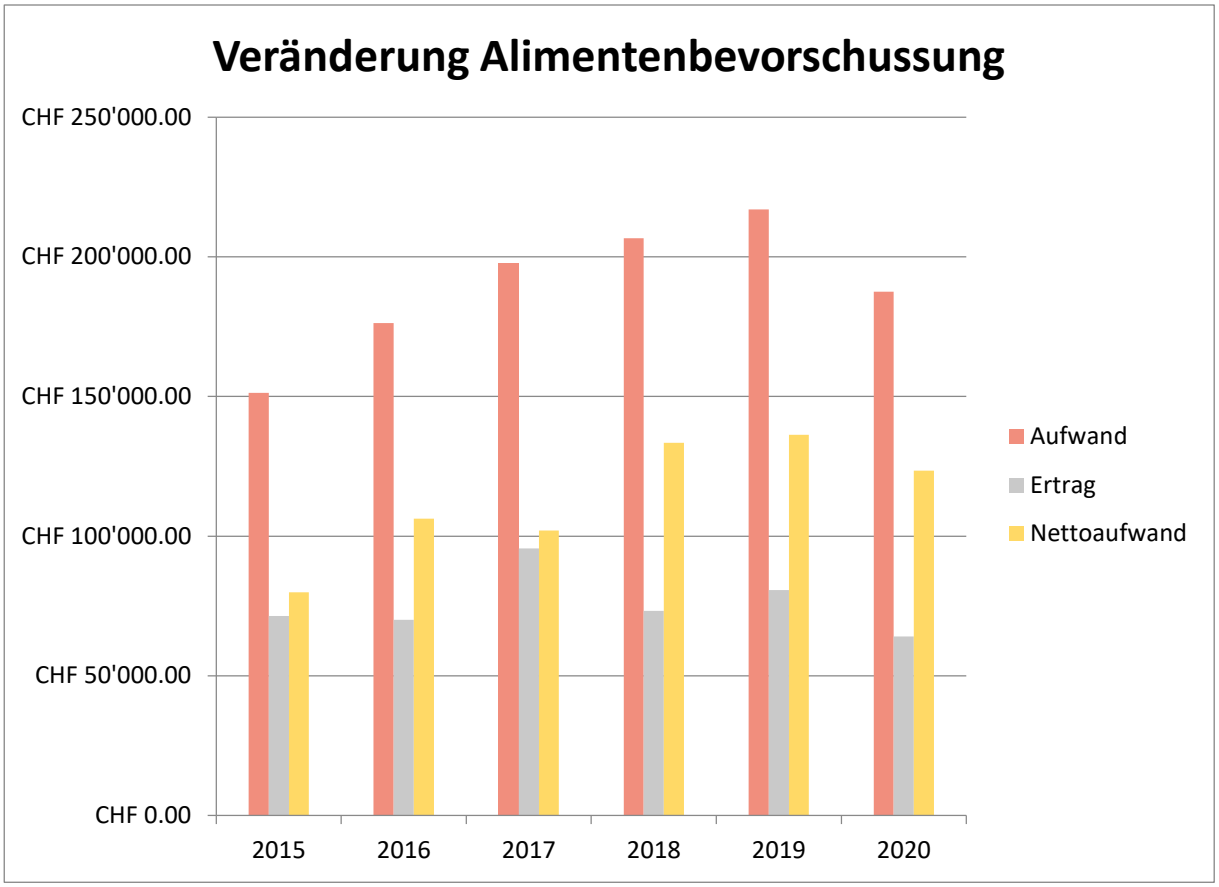
Das Defizit von 42.64 % im 2019 konnte im 2020 auf 3.72 % reduziert werden.

Folgende Faktoren haben dazu beigetragen:
- Wie bereits im 2019 wurde auch im 2020 versucht, die Verlustscheine, welche im 2020 entstanden sind, im gleichen Jahre zurück zu kaufen.
- Der Kanton hat im 2020 66.75% der Kosten für die Aufhebung der Prämienausstände zurück erstattet. Im Jahr 2019 betrug der Kantonsbeitrag 51.07%.
- Die Gemeinden haben gegenüber 2019 CHF 2'618.90 mehr zurückerstattet.

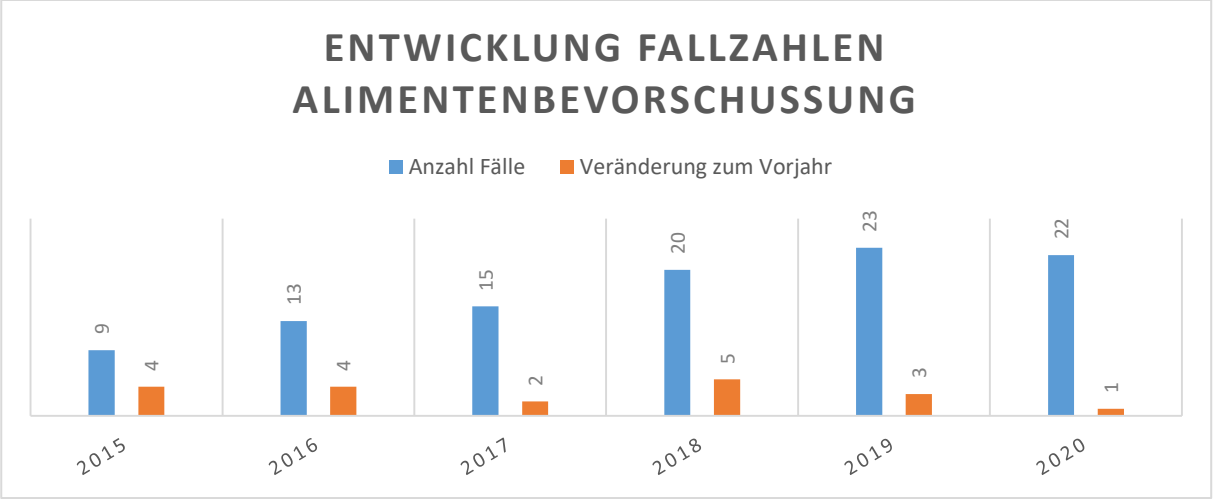


Alimentenbevorschussung

Die Wiedereinbringquote reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 3% (von 37% auf 34%). Die Einbringquote ist sehr variabel, da die Erträge ausschliesslich von der finanziellen Leistungsfähigkeit der Unterhaltsschuldner abhängig sind.



Aufgrund der aktiven Inkassobemühungen seitens der Sozialen Dienste konnte in einigen Fällen die Bevorschussung der Alimente verhindert werden.



Asylwesen

In der Schweiz wurden 2020 11'041 Asylgesuche gestellt. Das sind 3'228 Gesuche weniger als 2019 (- 22,6 %). Es ist der tiefste Wert seit dem Jahr 2007 (10844 Gesuche).

Per 31. Dezember 2020 liegt der Verteilschlüssel bei 0.27 %. Gegenüber dem dritten Quartal 2020 ist er leicht gesunken. Der Bestand beträgt insgesamt 757 Personen. In

der Zuständigkeit der Gemeinden befanden sich per Ende Dezember 539 Personen und in den Durchgangsheimen 218.
Die Gemeinde Sirnach ist per 31. Dezember 2020 für die Betreuung von 11 Personen (gemäss kantonalem Verteilschlüssel) zuständig. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Anzahl der zugewiesenen Personen für die Gemeinde Sirnach um 50% (von 22 auf 11 Personen) reduziert.

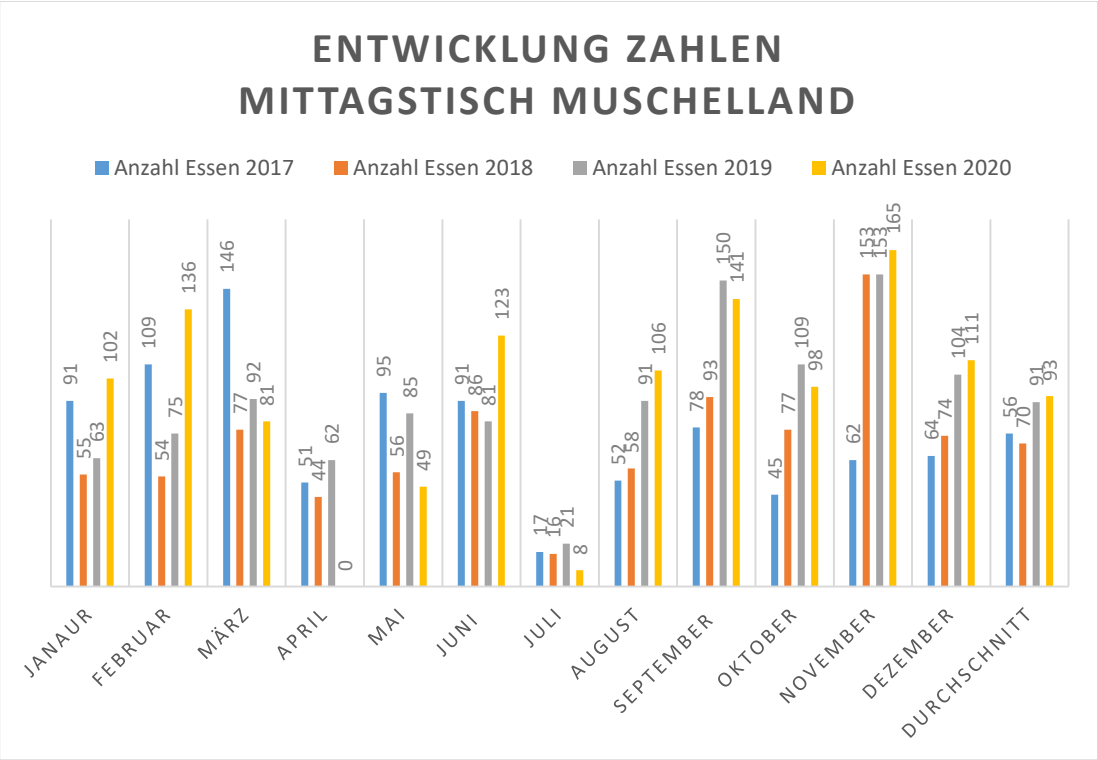
Mittagstisch Muschelland

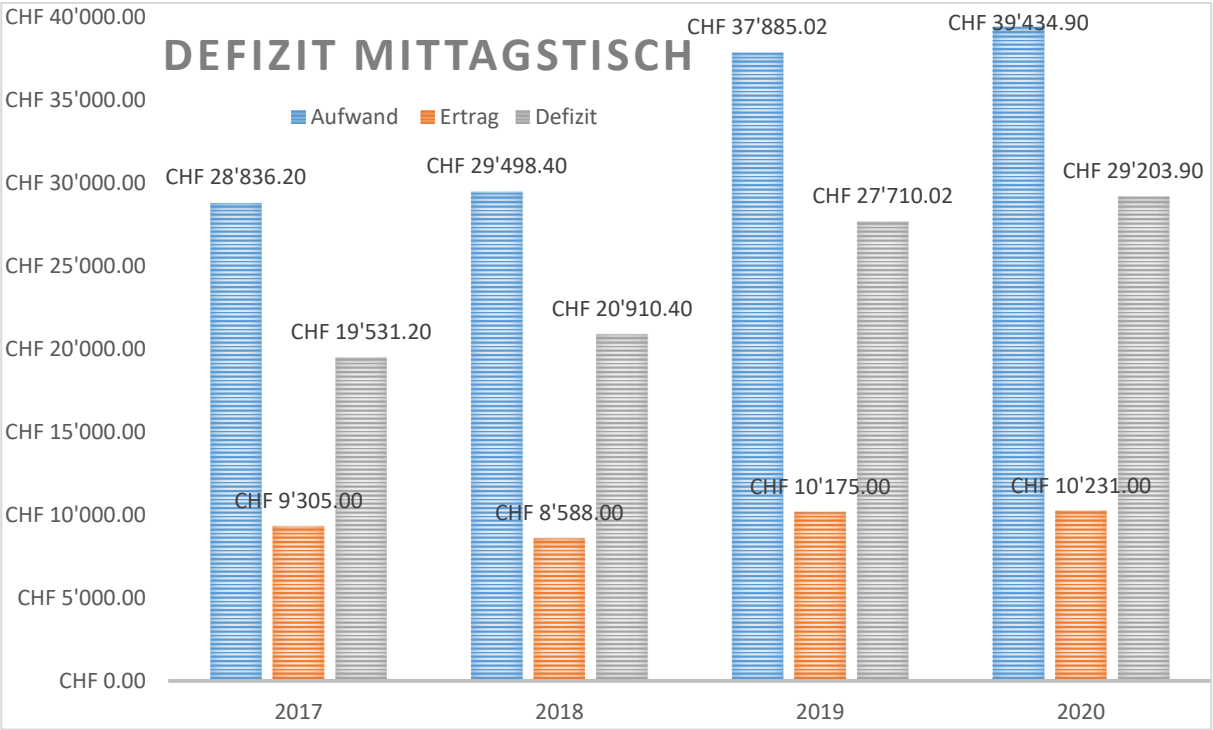
Nach den Sportferien 2020 wurde der Mittagstisch am Mittwoch nicht mehr angeboten, da die Nachfrage sehr gering war.

Auch der Mittagstisch Muschelland musste wegen Covid-19 eine Zwangspause einlegen. Vom 16. März bis 10. Mai blieb der Mittagstisch geschlossen. Einige Kinder kamen anschliessend gar nicht mehr wieder, sei es, weil die Eltern vermehrt im Homeoffice arbeiten mussten/konnten, aber auch, weil sie coronabedingt ihre Arbeitsstelle verloren haben. Eine Familie liess ihre Kinder in Busswil einschulen, weil dort eine Randzeitenbetreuung angeboten wird. Somit ist es leider bis zu den Sommerferien zu einigen Kündigungen gekommen und der Mittagstisch startete mit insgesamt acht Kindern weniger ins neue Schuljahr. Ab Herbst konnten jedoch wieder einige Neuzugänge verzeichnet werden.

Anfang November ist Rita Beutler neu zum Mittagstisch-Team gestossen. Somit können die krankheitsbedingte Abwesenheiten besser aufgefangen werden. Zudem wird empfohlen, dass bei einer höheren Anzahl Kinder zwei Betreuungspersonen anwesend sind. Ab Mitte September besuchten fast täglich 10 Kinder oder mehr den Mittagstisch.

Obwohl der Mittagstisch im 2020 acht Wochen wegen Corona geschlossen bleiben musste und der Mittwoch wegfiel, konnten mehr Mahlzeiten verrechnet werden als im 2019.





Der Elternbeitrag pro Mittagessen inkl. Betreuung betrug im 2020:

Kindergarten/Unterstufe	CHF	9.00
Mittelstufe/Oberstufe	CHF	11.00

Total besuchten im 2020 1‘120 Kinder den Mittagstisch. Dies führte zu einem Defizit von CHF 26.05 pro Kind zu Lasten der Gemeinde. Im 2019 betrug das Defizit pro Kind CHF 22.95.

Jugend- und Familiennetz (JuFaNe)

Beratungen

Im Schuljahr 2019/20 konnte das „JuFaNe“ betreffend 80 (2018/19: 84) Kindern oder Jugendlichen beratende Unterstützung leisten. Während des Lockdowns gab es keine Neuanmeldungen.

Nach dem Schuljahresbeginn traten die ersten Herausforderungen auf. Diese konnten rasch bearbeitet werden, sodass die Anmeldungen erst im Winter wieder anstiegen. Aufgrund der Covid-19-Pandemie mussten im Frühjahr alle persönlichen Beratungen abgesagt werden. Das «JuFaNe» stellte sich in der ersten Woche der Frühlingsferien telefonisch für allfällige Notfälle zur Verfügung. Diese blieben jedoch aus. Während des Lockdowns im März/April nahmen lediglich zwei Elternteile von bereits beratenen Familien erneut Kontakt mit dem „JuFaNe“ auf, da es Probleme mit dem Homeschooling gab. Gegen Ende des Lockdowns kamen Familien mit Mehrfachbelastungen, wie Homeschooling, Homeoffice, Kurzarbeit, finanzielle Sorgen und ältere oder kranke Verwandte in Risikogebieten an ihre Grenzen. Neue persönliche Beratungstermine unter eingerichteten Schutzmassnahmen wurden dankbar wahrgenommen.

10 Schule Sirnach

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, geschätzte Eltern

Sie halten den Jahresbericht 2020 der Schule Sirnach in den Händen.
In meiner Einleitung zum Jahresbericht 2019 schrieb ich erwartungsfroh: «Bereits jetzt freuen wir uns auf die Schulschlussfeiern am Köhlerfest auf der Hochwacht und die Möglichkeit auf neue, bereichernde Begegnungen». Wie wir leider alle wissen, kam alles anders als gedacht.

Am 13. März 2020 hatte der Bundesrat weitreichende Massnahmen gegen die Verbreitung des Coronavirus beschlossen, darunter auch die Einstellung des Präsenzunterrichts auf allen Schulstufen bis 4. April 2020. In der Folge wurde der Präsenzunterricht bis am Freitag, 8. Mai ausgesetzt. Mit viel Engagement haben die Schulleitungen und die Lehrpersonen in dieser herausfordernden Zeit den Fernunterricht geplant und durchgeführt. Auch dank der grossen Unterstützung der Eltern konnte diese Zeit gemeistert werden. Obwohl am 11. Mai 2020 der Präsenzunterricht wieder aufgenommen werden konnte, mussten bis Ende 2020 unzählige Anlässe und Lager abgesagt werden. Es ist uns und insbesondere den Kindern zu wünschen, dass diese beliebten, traditionellen Anlässe möglichst bald wieder in unbeschwerter Atmosphäre stattfinden können.

Unabhängig von der schwierigen „Coronasituation" muss sich eine lebendige, gute Schule immer wieder hinterfragen, weiterentwickeln und sich neuen Herausforderungen stellen. Diese Herausforderungen hören längst nicht mehr bei der Einführung des Lehrplans, der Erstellung von Förderkonzepten oder neuen Unterrichtsmethoden auf. Wir müssen uns unter anderem Fragen stellen, wie wir die Digitalisierung im Klassenzimmer kindgerecht gestalten, deren Chancen erkennen und diese wahrnehmen. Wir thematisieren zudem schulergänzende Betreuungsangebote, helfen mit diese aufzubauen und fortlaufend weiter zu entwickeln, um Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern. Auch mit der „Frühen Förderung" werden wir uns in den kommenden Jahren intensiv beschäftigen. Bei alledem wird der Grat zwischen unbedingt Erforderlichem, Wünschbarem und letztlich dem sinnvoll Machbaren schmal sein. Auch in Sirnach werden wir uns manchmal mit dem bestmöglichen Kompromiss anfreunden müssen.

Wie beschrieben bleiben die Anforderungen vielfältig. Unsere Aufgabe ist es, für unsere Kinder und unsere Gemeinde verschiedene Wege bzw. Möglichkeiten zu analysieren, zu prüfen, abzuwägen, um letztlich geeignete Lösungen zu finden und im Sinne aller umzusetzen. Diese Arbeit machen wir mit grossem Verantwortungsbewusstsein und voller Elan. Herzlichen Dank, dass Sie uns auf diesem Weg aktiv begleiten und ihr Vertrauen schenken.

Im Zusammenspiel mit den periodischen Informationen im Sirnach Aktuell und den Informationen über unsere Homepage sind wir überzeugt, dass Sie sich ein umfassendes Bild unserer Schule machen können. Falls Sie dennoch weitere Informationen wünschen oder sich zu Themen einbringen wollen, sind wir gerne für Sie da.

Wir wünschen Ihnen beim Lesen viel Freude und interessante Einblicke in unsere Schule, bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns auf eine weiterhin interessante und konstruktive Zusammenarbeit.

Führung

Die Schulkommission tagte in der Regel monatlich. Zudem fanden zwei Workshops statt, an denen sich die Schulkommission vertieft mit spezifischen strategischen Fragen auseinandersetzte. Die Workshops dienen auch dazu, neue, langfristige Themen aufzunehmen und zu besprechen.

Im zweiwöchentlichen Rhythmus traf sich das Führungsteam. Schulverwaltungs-leitung, Schulleitungen und der Präsident der Schulkommission nehmen in diesem Gremium - geleitet durch die strategischen Vorgaben der Schulkommission - die operative Führung wahr.
Verschiedene Projekte wurden im vergangenen Jahr gestartet oder weiter-bearbeitet.

- *Förderkonzept*

Die Schulkommission konnte an ihrem Workshop im November das durch die Schulleitung überarbeitete Förderkonzept diskutieren und bewilligen. Neu wird darin u.a. auch die «Frühe Förderung» beschrieben.

- *IT-Konzept*

Ab Schuljahr 2021/22 wird das neue IT-Konzept an der Schule Sirnach umgesetzt. Mittelfristig werden alle Schülerinnen und Schüler ab der 3. Primarklasse mit einem iPad ausgerüstet werden.

- *Projekt «Schulwegsicherheit»*

Die Massnahmenplanung mit Priorisierung von Massnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit wurde erarbeitet. Die Abteilung Bau- und Liegenschaften wird kontinuierlich an der Umsetzung arbeiten.

- *Vision 2030*

Die Schulkommission hatte 2019 entschieden, dass sie im Kalenderjahr 2020 für die Schule Sirnach eine Vision 2030 erarbeiten wird. Auf Grund der Coronamassnahmen musste der geplante Workshop zuerst vom März in den November verschoben werden und ist nun neu im Juni 2021 geplant.

- *Neunutzung des Raumes der «alten Bibliothek» im Sekundarschulzentrum*

Die Schulkommission hatte im vergangenen Jahr beschlossen den Raum als Makerspace zu nutzen.

Ein Makerspace ist ein innovativer Lern- und Arbeitsort, in dem Schülerinnen und Schüler dazu angehalten werden, eigene Erfindungen zu machen. Dabei greifen sie auf analoge und auf digitale Verfahren zurück. Entsprechend viele verschiedene Materialien und Tools sind im Makerspace zusammengeführt: Robotiksensoren treffen auf Tapetenkleister, Wollfäden auf Mikroprozessoren und Quantenmechanik auf Handarbeit. Ein Makerspace fördert die kreativen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.
Die Projektgruppe unter der Leitung von Urs Wyss, Schulleiter, hat ein Nutzungskonzept «Makerspace» erstellt. Die Inbetriebnahme des Raumes wird wie geplant im August 2021 stattfinden. Wir werden weiterhin über die geplanten Schritte im Sirnach Aktuell informieren.

- *Neue Schulverwaltungssoftware*

Die Schulkommission hatte entschieden, die Schulverwaltungssoftware «Pupil» einzuführen. Tristan Kayser hat dieses Projekt im vergangenen Jahr eng begleitet, so dass einem erfolgreichen Einsatz ab kommenden Schuljahr nichts mehr im Wege steht.

Schulbetrieb

Allgemeines

Im Jahr 2020 besuchten durchschnittlich 799 Schülerinnen und Schüler unsere Schule. Die Klassengrössen betrugen im Durchschnitt im Kindergarten 17.3, in der Primarschule 18.7 und in der Sekundarschule 16.1 Schülerinnen und Schüler.
Damit auch in Zukunft die Schulqualität an allen Schulstandorten optimal gestaltet werden kann, wird die Schule wie bis anhin darauf angewiesen sein, dass sich Eltern damit einverstanden erklären, ihre Kinder vorübergehend nicht am gewohnten Schulstandort beschulen zu lassen.
Wir freuen uns, dass unsere Schule von einem aktiven und kreativen Team betreut wird, seien es Lehrpersonen, Hauswarte, Schulleitungen, Schulverwaltung, Hilfskräfte und Schulkommissionsmitglieder.

Urs Rüdisüli, Schulleitung I

Schulbetrieb

Das Jahr 2020 war ein ganz spezielles Jahr. Im Januar hätte noch niemand daran gedacht, dass das ganze Jahr unter dem Einfluss der Covid-19-Pandemie stehen würde. Was die Schule betraf, gab es Ende Januar erste Anzeichen. Im Februar wurden weitere Beobachtungen gemacht und erste kleinere Massnahmen eingeführt. Das Skilager der 5. Klassen konnte Ende Februar noch durchgeführt werden. Dann aber ging es sehr schnell. Anfangs März bis zur Schulschliessung am 17. März 2020 wurden die Schulen fast täglich mit Informationen bedient und sie hatten entsprechend zu reagieren. Das war eine angespannte Zeit, in der von allen an der Schule Beteiligten grosse Flexibilität gefordert war, zumal man dazumal noch nichts oder sehr wenig über die Gefährlichkeit und die Auswirkungen des Virus wusste.

Die Schulen werden geschlossen - Fernunterricht ab 17. März 2020

Über das Wochenende vor dem 17. März stampften die Lehrerinnen und Lehrer der Schule Sirnach mit grossem Engagement und Flexibilität Tages- und Wochenprogramme aus dem Boden, so dass am Dienstag, 17. März 2020 mit dem angeordneten Fernunterricht begonnen werden konnte.
Die beiden Wochen vor den Frühlingsferien waren für die Lehrerinnen und Lehrer sehr arbeitsintensiv. Die detaillierte Vorbereitung der Schülerprogramme für den Fernunterricht, die Bearbeitung der Rückmeldungen und der Fragen der Schülerinnen und Schüler, resp. der Eltern, benötigten viel Zeit. Mehr Zeit als es ein geordneter Unterricht tut.
Für alle Beteiligten war diese Situation neu. Die Schülerinnen und Schüler waren in ihrer Selbständigkeit sehr gefordert, manch einer überfordert. Die Eltern mussten Lehrerfunktionen übernehmen und die Lehrerinnen und Lehrer aus der Ferne unterrichten.
Das war für jede Stufe mit anderen Hürden verbunden. Je älter die Schülerinnen und Schüler waren, desto mehr konnte mit digitalen Informationen gearbeitet werden.
Alle Beteiligten (Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler, Eltern) machten in diesen ersten beiden Wochen vor den Frühlingsferien Erfahrungen, die in der zweiten Hälfte der insgesamt 6-wöchigen Schulschliessung genutzt werden konnten.
Schülerinnen und Schüler, die zuhause nicht betreut werden konnten, weil die Eltern in systemrelevanten Berufen arbeiteten, wurden in der Schule betreut. Sie arbeiteten am gleichen Programm, wie ihre Klassenkameraden zuhause. Es gab aber auch Schüler, die von den Klassenlehrern – in Absprache mit den Eltern – in der Schule begleitet wurden, da vereinzelt die Gefahr bestand, bezüglich Schulstoff abgehängt zu werden.

Rückkehr zum Präsenz-Unterricht am Montag, 11. Mai 2020
Obwohl die Pandemie für alle noch nicht ausgestanden war und es mehr offene als beantwortete Fragen gab, waren wiederum alle Beteiligten froh, dass am Montag, 11. Mai 2020, die Schulen wieder öffnen durften. In den verbleibenden 10 Tagen vor den Pfingstferien hatten die Klassenlehrpersonen und die Schüler Zeit, sich wieder zu finden, Lücken und Programme aufzuarbeiten und sich an den Unterricht und die strikten Hygiene-Massnahmen zu gewöhnen.
Der Unterricht bis zu den Sommerferien konnte – selbstverständlich unter Coronabedingungen – geregelt stattfinden. Die Schülerinnen und Schüler wurden konsequent an die Hygieneregeln herangeführt.
Die Sommerferien brachten etwas Erleichterung. Die erste Welle war abgeklungen.

Start ins neue Schuljahr und in die 2. Welle
Der Start ins Schuljahr gelang gut. Die beiden Schulentwicklungstage in den Ferien für die Lehrerinnen und Lehrer konnten mit den üblichen Einschränkungen durchgeführt werden. Sogar die Klassenlager der 6. Klassen konnten mit Hygienekonzept durchgeführt werden. Der Wandertag der Primarschule im Herbst war aber dann der letzte Anlass aus dem Jahresprogramm, der mit Schutzkonzept über die Bühne ging.
Nach den Herbstferien wurden die Massnahmen laufend verschärft, so dass weitere Veranstaltungen wie Räbälichtli-Umzug, Adventssingen und Weihnachtsmarkt abgesagt werden mussten. Der Unterricht in den Klassen konnte weitergeführt werden.

Etliche Veranstaltungen konnten coronabedingt nicht durchgeführt werden. Beispiele aus dem Schulbetrieb:
- Die Schulbesuchstage von Mitte März mussten abgesagt werden.
- Die Autorenlesung für die 1 – 6. Klassen der Primarschule wurden abgesagt.
- Im Juni findet jeweils der Schnuppernachmittag für die neuen Kindergartenkinder statt. Er ist ein grosser Schritt für die Kinder wie für die Eltern. Leider durften die Eltern aufgrund der speziellen Situation nicht mit ihren Kindern dabei sein. Sie mussten sie vor dem Kindergarten verabschieden.
- Die Schulschlussfeier, die jeweils Ende Juni stattfindet, hätte im Rahmen des Köhlerfestes (12.- 28. Juni 2020, www.koehlerfest-hochwacht.ch) auf der Hochwacht stattfinden sollen. Es wurde leider abgesagt und auf das Jahr 2021 verschoben.
- Das Examenessen der Lehrpersonen wurde abgesagt. Die Verabschiedungen von Lehrpersonen, die die Schule verlassen haben, mussten in kleinem Rahmen stattfinden.
- Am Tag der Pausenmilch schöpften die Landfrauen keine Milch aus. Den Kindern wurde eine Tetra-Pak abgegeben.
- Der Räbäliechtli-Umzug wurde abgesagt.
- Die Adventssingen wurden abgesagt.
- Der traditionelle Weihnachtsmarkt wurde abgesagt. An seiner Stelle wurde ein Weihnachtsschwimmen in Form eines Sponsorenlaufes durchgeführt. So konnte den Kindern im House of Grace (Baraza.ch) trotzdem geholfen werden.

Schulentwicklung

Weiterbildung
Die Lehrpersonen bilden sich kontinuierlich in den verschiedensten Interessensgebieten, an fachspezifischen Kursen und an Veranstaltungen zu neuen Lehrmitteln oder Methoden weiter. Ein fester Bestandteil der Jahresplanung sind die Schulentwicklungstage (SET), an denen die Lehrpersonen der Schule gemeinsam aktuelle Schulentwicklungsthemen bearbeiten. Sämtliche Themen haben direkt oder indirekt einen Bezug zum neuen Lehrplan Volksschule Thurgau (Lehrplan 21).

Die Pandemie hatte auch auf die Weiterbildung Auswirkungen. Etliche Weiterbildungsveranstaltungen wurden abgesagt oder digital durchgeführt.

So mussten die Schulentwicklungstage vom 21.03.20 und 10.06.20 abgesagt, resp. auf das Jahr 2021 verschoben werden. Die SET in den Sommerferien konnten aber glücklicherweise stattfinden.

In der Aus- und Weiterbildung wird immer mehr in den Zyklen des Lehrplanes gearbeitet.
- Zyklus 1: Kindergarten – 2. Klasse
- Zyklus 2: 3. – 6. Klasse
- Zyklus 3: Sekundarschule

Im Jahr 2020 wurden folgende Themen an internen Schulentwicklungstagen in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Thurgau (PHTG) bearbeitet.

Kindergarten
- Das neue DaZ (Deutsch als Zweisprache) sieht vor, dass ab Schuljahr 2020/21 der Deutschunterricht für Fremdsprachige in den Unterricht integriert wird. Die Kindergärtnerinnen machten sich dazu didaktisch-methodische Überlegungen und bereiteten den Unterricht für das Schuljahr 2020/21 vor.

Unterstufe
- Die Unterstufe genoss eine Weiterbildung im Bereich «Draussen unterrichten» mit Christina Wolf, PHSG. Dazu gab es:
    - Einblick in den Stand der aktuellen Forschung
    - Durchführung und Auswertung ausgewählter Aktivitäten in Nähe der Schule/Wald (Fokus auf Mathematik und Sprachen)
    - Erarbeitung eigener Aufgabestellungen für das Draussen unterrichten

Mittelstufe
- Nach wie vor ein wichtiger Teil innerhalb der Ausbildung des neuen Lehrplanes ist der Fachbereich Medien und Informatik. Da die Mittelstufen-Lehrpersonen die Hauptlast der Umstellung tragen, müssen sie sich entsprechend intensiver weiterbilden als andere Stufen. Sie wurden in ein weiteres Modul eingeführt: «Leben in der Mediengesellschaft». Dazu gab es einen Vertiefungsauftrag und es wurde in den Lerntandems gearbeitet.
- Im Weiteren wurden die Mittelstufenlehrerinnen und -lehrer in die Online-Plattform für die individuelle Förderung in schulischen Kernkompetenzen. «Lernlupe» durch die Leiterin Claudia Coray eingeführt.

Textiles Gestalten (früher Textiles Werken, davor Handarbeit)
- Die Fachlehrerinnen für Textiles Gestalten bearbeiteten auch einen Teil des neuen Lehrplans. Es ging um die Methoden, Beurteilung und die praktische Umsetzung.

Es wird in Lerngruppen gearbeitet, die von iScouts begleitet werden. Die Produkte werden ebenfalls von den iScouts begutachtet, und es muss Lern- und Arbeitszeit ausgewiesen werden. Diese Weiterbildung wird uns bis zum Ende der Einführung des Lehrplanes im Jahre 2023/24 beschäftigen.
Weiterhin gute Erfahrungen machen wir mit der internen Weiterbildung der Lehrpersonen durch die Verantwortlichen des ICT. Diese Weiterbildung richtet sich im Wesentlichen nach den Anforderungen des Unterrichtes und den individuellen Fähigkeiten der Lehrerinnen und Lehrer. So kann die Weiterbildung sehr effektiv gestaltet werden.

Weiterführung von FAUSTLOS
Faustlos ist ein für die Arbeit im Kindergarten und in der Unterstufe entwickeltes Lehrmittel zur Prävention von aggressivem und gewaltbereitem Verhalten bei Kindern. Es setzt an bei den Defiziten in der kindlichen Entwicklung und fördert die Empathiefähigkeit, die Impulskontrolle, die Problemlösefähigkeit und fördert die Kompetenzen im Umgang mit Ärger und Wut. Durch Faustlos lernen Kinder prosoziale Verhaltensweisen auf gleiche Weise, wie sie lernen, sich unsozial zu verhalten, nämlich über Vorbilder, Erfahrung und Verstärkung.
Das Programm ist nicht nur Prävention, da allgemeine soziale Verhaltens-fertigkeiten gelernt und geübt werden. Faustlos richtet sich an alle Kinder einer Klasse bzw. Gruppe, so dass potentielle Täter und potentielle Opfer profitieren und niemand stigmatisiert wird. Es verstärkt die erzielten Verhaltensänderungen durch seine kontinuierliche Anwendung und die Betonung des Transfers in den Alltag. Es zeichnet sich durch eine gute didaktische Aufbereitung und die Systematik der aufeinander aufbauenden Lerneinheiten aus.
Faustlos berücksichtigt die entwicklungspsychologischen Veränderungen im Kindesalter durch spezifische Curricula für Kindergärten und Grundschulen mit jeweils altersspezifischen Lektionen. Die Einheiten bauen auf entwicklungs-psychologischen Forschungsbefunden zu den Ursachen von aggressivem Verhalten auf. Die Effektivität wurde in mehreren Studien belegt.

Trotzdem ein intensives Jahresprogramm
Nach den Sommerferien konnte für ein paar Wochen mit ein paar wenigen Abstrichen wieder fast uneingeschränkt unterrichtet werden. So konnten auch die Klassenlager der 6. Klassen und der Wandertag der Primarschule Sirnach durchgeführt werden.
Über alles gesehen konnte trotzdem ein lehr- und abwechslungsreiches Jahresprogramm über die Bühne gehen, das die Schüler motivierte und zu ausgezeichneten Leistungen antrieb.
Was in diesem Jahr sicher zu kurz kam, war die Möglichkeit, die Eltern über das Schulgeschehen vor Ort zu informieren, mit ihnen in Kontakt zu treten oder sie in den Schulalltag miteinzubeziehen. Es gab sogar eine Zeit, in der keine Erwachsenen in die Schulhäuser eingelassen wurden.

Qualitätsentwicklung
Primarschule und Kindergarten Sirnach

Kollegiale Hospitation
Die kollegiale Hospitation ist auf allen Stufen und in allen Schulhäusern ein wichtiges institutionalisiertes Instrument zur Qualitätssicherung im Schul-unterricht. Ziel der Hospitation ist es, durch regelmässige geplante und gezielte Rückmeldungen und Reflexion der eigenen Tätigkeit zur Verbesserung des Unterrichts und zu einem verbesserten Wohlbefinden der Lehrkräfte beizutragen. Beim jährlichen Hospitationsbesuch werden zum Unterricht, zum Schülerverhalten und zum Lehrerverhalten gezielt Beobachtungskriterien ausgewählt, beobachtet und reflektiert.

Unterrichtsbesuch und Mitarbeitergespräch
Ein nicht mehr aus der Agenda wegzudenkendes, standardisiertes Instrument der Qualitätsarbeit und der Personalführung ist das jährlich einmal stattfindende Mitarbeitergespräch, welches getrennt vom Unterrichtsbesuch des Schulleiters stattfindet.
Der Unterrichtsbesuch dient dazu, die Arbeitsweise der Lehrperson und ihrer Schülerinnen und Schülern zu beobachten und daraus Entwicklungshinweise abzuleiten. Im Mitarbeitergespräch MAG findet eine Standortbestimmung mit Zielvereinbarungen statt. Dabei gehen der Schulleiter und die Lehrperson im Besonderen auf die Schwer-

punktthemen Selbstkompetenz, Sozialkompetenz, Fachkompetenz und Schulentwicklung ein. Auch im letzten Jahr haben die Unterrichtsbesuche stattgefunden. Es konnte in allen Schulzimmern ein qualitativ guter Unterricht beobachtet werden. Die Schülerinnen und Schüler arbeiteten motiviert und diszipliniert mit, und in den Gesprächen konnte eine hohe Arbeitszufriedenheit und auch eine beachtliche Entwicklungsbereitschaft festgestellt werden.

Personalführung
Mutationen im Lehrerteam der Primarschule Sirnach

Austritte von Isa Wüst und Urs Sprenger
Abschiede haben es so an sich, dass man sie mit einem weinenden und einem lachenden Auge feiert. Ein weinendes Auge war dem Umstand gewidmet, dass diese Verabschiedung wegen der Pandemie nicht mit einem Anlass in gewohntem Rahmen gefeiert werden konnte.
Ein zweites weinendes Auge galt dem Abschiednehmen von zwei sehr geschätzten und lieben Kollegen.

Das lachende Auge galt dem Neustart in einen neuen Lebensabschnitt, den wir Isa Wüst und Urs Sprenger sehr gönnen.
Es stand ein Abschied bevor, den es in der heutigen Zeit nur noch sehr selten gibt. Eine Lehrerin und ein Lehrer, gesund und munter, wurden nach 45 und 37 Jahren Schuldienst an unserer Schule pensioniert. Zwei Berufsleben, die der Entwicklung und dem Lernen von jungen Menschen gewidmet waren, fanden ein Ende.
Wir haben Isa Wüst und Urs Sprenger gemeinsam verabschiedet. Sie haben gemeinsam begonnen, haben beruflich und privat zusammengearbeitet und haben jetzt zum Schluss gemeinsam eine Klasse geführt. Damit schloss sich der Kreis, Hollywood könnte es nicht besser inszenieren.
Es gab viele Parallelen, die den beiden eigen sind. Es gab aber auch Unterschiedliches.

Isa Wüst hat am 30. April 1976 ihre 1. Klasse in Sirnach im Oberen Schulhaus übernommen. Ein Seekind (Steckborn) kommt in den Hinterthurgau und bleibt. Was hat sie hier gehalten? Es war eben keine einfache Anstellung. Es war eine Berufung, wie Dekan Roveda in seinem Anstellungsbrief schon damals feststellte.
Voraus hattest du schon ein Jahr im Kemmental unterrichtet, wohlgemerkt als Seminaristin in der Zeit des Lehrermangels.

Seither ist der Name Isa Wüst unzertrennlich mit dem Oberen Schulhaus verbunden. Mit diesen 44 Jahren in Sirnach hat Isa Wüst eine grosse Verbundenheit mit den Menschen und dem Ort gezeigt. Sie war ein überaus treuer Mensch und legte Wert auf beständige Beziehungen. Auf sie ist und war immer Verlass. Sie hat für unsere Schule offiziell als Lehrervertreterin und Teamleiterin, aber auch inoffiziell in ihrem Tun und Handeln Verantwortung übernommen.

Urs Sprenger hat ebenfalls im Frühling 1976 in Sirnach zu unterrichten begonnen. Er startete mit der Spezialklasse für den beurlaubten Heinz Koch. Die Bewerbungen damals konnten recht einfach gehalten werden. Ein Lebenslauf, ein Zeugnis und einen Vorstellungsbrief reichte. Er konnte damals schon Arbeitszeugnisse vorlegen, da er vor seiner Ausbildung zum Lehrer als Stell-vertreter gearbeitet hatte.

Sein beruflicher Lebenslauf hat ein paar Daten mehr. Urs Sprenger hat zweimal in Sirnach gekündigt und seine Fähigkeiten der Privatwirtschaft zur Verfügung gestellt. Glücklicherweise hat er im Jahr 2000 den Weg wieder zurück an unsere Schule gefunden.

Es gab Dinge, die beiden Lehrpersonen gemeinsam waren und auf die wir all die Jahre bauen und zählen konnten.

Tragfähige Beziehungen
Lehrer sein bedeutete für beide, tragfähige Beziehung zum Schüler und zu den Eltern aufzubauen. Das ist beiden jeweils hervorragend gelungen.

Klassenführung und Unterricht
Der Unterricht war didaktisch und methodisch ausgereift. Im Zentrum standen immer das Lernen und die Weiterentwicklung jedes einzelnen Schülers. Sie haben ihre Klassen und Schüler geführt, motiviert, angeleitet. Sie haben Einfluss genommen, gefördert, aber auch gefordert.

Motivation und Einstellung
Bei beiden Lehrpersonen hat man nie ein Nachlassen der Motivation erlebt. Auch während der Pandemie, wo sie nicht unterrichten konnten, waren sie vor Ort und arbeiteten ohne Unterbruch weiter. Auch den Lockdown haben sie als Herausforderung angenommen und sind hoch motiviert an die Umsetzung gegangen.

Weiterbildung und Weiterentwicklung
Weiterbildung zu machen, war nie eine Frage für beide. Sie gehörte einfach dazu. In einigen Bereichen habt ihr es zu anerkannten und unangefochtenen Fachleuten gebracht.

Isa Wüst gehörte zu den führenden Kreativköpfen unserer Schule. Ihre Arbeiten im Bildnerischen Gestalten waren legendär. Zeichnungslektionen waren ins Detail durchdacht. Sie kitzelte das Künstlerische aus den Schülern, wie man es selten findet.
Die Produkte für den Weihnachtsmarkt aus ihrer Klasse waren jeweils ein Renner und im Nu ausverkauft. Oft musste sie noch Bestellungen oder Reservationen entgegennehmen.
Diese Fähigkeiten blieben auch der PHTG nicht verborgen. Viele Jahre war sie als Kursleiterin tätig.

Urs Sprenger war und bleibt der König der Snowboarder. Er war Snowboard-Experte, Instruktor SSBS und J&S-Experte in den Bereichen Lehrerfortbildung und Leiterausbildung. Und als solches in Snowboardkreisen schweizweit be- und anerkannt. Seine Fähigkeiten und sein Wissen hat er immer gerne der Schule, resp. den Lehrern zur Verfügung gestellt.
Als iScout war er ein Glücksfall für unsere Schule. Wenn man bedenkt, wie viel Knowhow wir ohne ihn einkaufen hätten müssen.
Er war als Lehrer und einer der IT-Verantwortlichen die perfekte Besetzung. Immer auf der Höhe der technischen Entwicklung, in Gedanken aber immer auch bei den Schülern und den Lehrern, für die er die passende, mögliche und nötige Hard- und Software zur Verfügung stellen wollte, ohne sie zu überfordern. Es sollte den Lehrern und den Schülern etwas bringen. Er war immer im richtigen Moment eben auch Lehrer.

Ganz grundsätzlich hatten beide ihre Nasen immer im Wind. Sie haben Entwicklungen gespürt, früh aufgenommen und passend umgesetzt. Der Schüler stand dabei im Mittelpunkt. Wenn es ihm etwas gebracht hat, hat man es gemacht.

Beide haben nie gesagt: «Früher war es besser.» Wenn man seit 1976 unterrichtete, könnte man das wohl oft sagen. Sie waren im Hier und Jetzt und haben ihre Energie dafür eingesetzt.

Was bleibt? Es bleibt sehr viel.
Es bleiben hunderte Schülerinnen und Schüler, die dankbar für eine anregende und sehr lehrreiche Schulzeit sind. Es bleiben Eltern, die gewusst haben, dass ihre Kinder

immer in besten Händen waren und optimal lernen konnten. Es bleibt die Erkenntnis, dass es immer noch möglich ist, in diesem Beruf Erfüllung zu finden und motiviert bis zur Pension zu arbeiten.
Es bleibt, dass beide als Kollegin und Kollege, für viele jüngere Lehrpersonen ein Vorbild und eine Stütze waren.
Es bleibt, dass, wenn man von der guten Schule Sirnach gesprochen hat, sicher auch Isa Wüst und Urs Sprenger gemeint waren. Sie waren grosse Zahnräder im Räderwerk unserer Schule.
Es bleibt die Erkenntnis, dass man so alt ist, wie es die Gedanken erlauben.
Für sie bleibt das Wissen, mit ihrer Arbeit etwas sehr Wichtiges für die Gesellschaft, richtig, richtig gut gemacht zu haben.
Für diese über all die Jahre hervorragende Arbeit, die beide Lehrpersonen zugunsten der Schülerinnen und Schüler, deren Eltern und der Schule Sirnach geleistet haben, bedankt sich die Schule Sirnach sehr, sehr herzlich.

Lisa Brandes führte in den letzten beiden Jahren die Mittelstufenklasse im Schulhaus Breite. Sie hat sich als Junglehrerin sehr engagiert dieser Aufgabe gewidmet und die Schülerinnen und Schüler in die Sekundarschule geführt. Die Stelle war von Anfang an auf zwei Jahre befristet. Lisa Brandes hat uns in Richtung Romanshorn verlassen. Wir wünschen ihr viel Erfolg an ihrer neuen Wirkungsstätte.

Manuela Meier Rütsche ist im Februar kurzfristig als Stellvertreterin in der Kleinklasse der Primarschule Grünau eingesprungen. Als erfahrene Lehrerin hat sie Ihre Erfahrung in den Unterricht und die Klassenführung eingebracht.

Manuel Böbel war als Zivildienstleistender im Schuljahr 2019/20 an unserer Schule tätig. Er hat die grossen Fusstapfen, die sein Vorgänger hinterliess, noch etwas grösser gemacht. Er hat hervorragende Arbeit geleistet. Er ist immer sehr ruhig aufgetreten, war sehr hilfsbereit und flexibel. Wenn es aber nötig war, konnte er sich auch durchsetzen. Er konnte sich gut auf alle Altersstufen einlassen. Für seine Zukunft wünschen wir ihm alles Gute und sind überzeugt, dass er mit seinen herausragenden Fähigkeiten mit Menschen umzugehen, sehr erfolgreich sein wird.

Eintritte

Rita Schneider, Teilzeit Kindergarten Frauenfelderstrasse

Seit zehn Jahren arbeitet Rita Schneider als Kindergärtnerin und konnte während dieser Zeit viele Erfahrungen sammeln. Vor zwei Jahren absolvierte sie zusätzlich die Ausbildung «Deutsch als Zweitsprache» an der Pädagogischen Hochschule Thurgau.
Im Kindergarten ist es ihr ein grosses Anliegen, den Kindern Raum zur persönlichen Entfaltung zu geben, damit sie im sicheren Rahmen möglichst vielfältige Erfahrungen sammeln können.
Für ihre eigene, persönliche Entwicklung hat sie zwei längere Reisen unternommen – in Asien und in Zentralamerika. Diese beiden Reisen brachten sie dem Yoga näher. Deshalb entschied sie sich vor zwei Jahren, eine fundierte Yogalehrerausbildung zu beginnen. In Weinfelden führt sie seit eineinhalb Jahren ein eigenes Yogastudio.
Sie freut sich, im Kindergarten Frauenfelderstrasse ein kleines Pensum zu übernehmen. Sie gestaltet mit den Kindern den Waldmorgen und das Turnen. Im Teamteaching zusammen mit Gabriela Alpiger bringt sie sich an einem weiteren Morgen für die Sprachförderung ein.

Christine Frei-Walter, Teilzeit Kleinklasse Primarschule Grünau

Christina Frei- Walter ist glücklich verheiratet und wohnt mit ihrem Mann und ihren zwei Kindern in Wängi, wo sie selber aufgewachsen und zur Schule gegangen ist. Nach

ihrer obligatorischen Schulzeit absolvierte sie die Diplommittelschule und schloss 2006 die Pädagogische Hochschule in Kreuzlingen ab. Anschliessend hatte sie die grossartige Möglichkeit für einige Jahre die Kleinklasse der Sekundarschule Wängi zu führen, bevor sie dann die Klassenverantwortung als Sekundarlehrerin für das Niveau G übernahm. In ihrem Mutterschaftsurlaub 2013 unterrichtete sie als Fachlehrerin Englisch auf der Primarstufe in Wängi. Im Februar 2016 trat sie eine Stelle als Stütz- und Förderlehrerin im Kemmental an. Nun freut sie sich die Teilzeitstelle in der Kleinklasse mit Anita Stettler übernehmen zu dürfen.

Bianca Sprenger, 3. Klasse Oberes Schulhaus
Bianca Sprenger ist 24 Jahre alt. Sie wohnt in Sirnach und ist auf einem Bauernhof im Weiler Eggetsbühl bei Wängi aufgewachsen. Bereits während ihrer Primarschulzeit kam der Wunsch auf, Primarlehrerin zu werden. Nach der obligatorischen Schulzeit besuchte sie die Maturitätsschule und schloss anschliessend die Ausbildung zur Primarlehrperson an der Pädagogischen Hochschule in Rorschach ab. Im August 2017 trat sie ihre erste Stelle als Klassenlehrperson einer 5./6. Klasse in St. Margarethen, Münchwilen an. In den darauffolgenden Jahren erhielt ich durch Stellvertretungen Einblick in verschiedene Klassen der Primarschule, was sie, nebst den Erfahrungen im Cevi Wängi als Jungscharleiterin von Kindergartenkindern, nun zu einem Wechsel in die Unterstufe bewegte. Die Schule Sirnach lernte sie bereits während einer halbjährigen Stellvertretung in einer 4. Klasse kennen. In ihrer Freizeit treibt sie Sport, geht wandern oder liest Bücher. Im Schulalltag legt sie Wert auf individuelle Förderung und einen respektvollen und wertschätzenden Umgang. Bianca Sprenger freut sich auf die neue Herausforderung in der 3. Klasse im Oberen Schulhaus.

Ives Roggensinger, Zivildienstleistende für das Schuljahr 2020/21
Ives Roggensinger ist 19 Jahre alt und wohnt in Eschlikon. Zuvor hat er die Ausbildung zum Landschaftsgärtner bei der Firma Egli Grün abgeschlossen. Er ist sehr gerne auf Reisen und entdeckt so neue schöne Orte. Seine Freizeit verbringt er gerne draussen und in seinem Garten, welchen er mit Leidenschaft pflegt und immer wieder neu umgestaltet.
Bei seiner Arbeit im Beruf schätzt er den Kundenkontakt sehr und freut sich deshalb auf die kommende Zeit und die Zusammenarbeit mit dem Lehrer-Team und vor allem mit den Kindern.

Urs Wyss, Schulleitung II
Wir dürfen auf ein erfreuliches Jahr zurückblicken, welches von etlichen vertrauensvollen Begegnungen und von konstruktiver Zusammenarbeit mit allen Beteiligten geprägt war.
Ein ehrliches Lob gehört den Schülerinnen und Schülern, welche sich täglich ernsthaft bemühten, die hohen Anforderungen bestens zu erfüllen und sich im Schulalltag freundlich und konstruktiv verhielten.
Die Zusammenarbeit mit den Eltern erlebten wir als konstruktiv und wertschätzend, stets den besten Weg für das Kind im Auge behaltend, eine Grundvoraussetzung für den Schulerfolg des Kindes.
Das Jahr 2020 war auf allen Ebenen von einer transparenten und konstruktiven Zusammenarbeit geprägt, wofür allen Beteiligten ein herzlicher Dank gehört.

Schulentwicklung
Maker Space: Kantonales Pilotprojekt in der ehemaligen Bibliothek
Ein MakerSpace ist ein offener experimenteller Werk- und Produktionsraum, der Besucherinnen und Besuchern Raum, Material und Gerätschaften für die Umsetzung ei-

gener Ideen und Projekte anbietet. Für die Entwicklung von Produkten/Prototypen stehen analoge und digitale Technologien, Werkstoffe und Werkzeuge zur Verfügung. Kompetente Ansprechpartner unterstützen mit ihrem Wissen und ihren Fähigkeiten.

Das Amt für Volksschule des Kantons Thurgau hat das Institut für Innovation, Design und Engineering (IDEE) der OST – Ostschweizer Fachhochschule und die Pädagogische Hochschule Thurgau (PHTG) mit der Erprobung von Maker Spaces in vier Thurgauer Schulen beauftragt. Die Schule Sirnach ist im Jahr 2020 als Pilotschule in das kantonale Projekt „Making Erprobung Thurgau" aufgenommen worden. Der Kanton Thurgau unterstützt die Schule Sirnach während dreier Jahre finanziell und vernetzt die Pilotschulen untereinander. Zudem stellt er die Unterstützung durch ausgewiesene Fachpersonen während der Projektphase sicher.
Seit der Auftragserteilung durch die Schulkommission im Februar 2020 befasst sich die Projektgruppe, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Primarschule und der Sekundarschule, der PHTG sowie der Schulleitungen in zahlreichen analogen Sitzungen, Begehungen vor Ort und online Besprechungen mit der Planung des Maker Spaces in der ehemaligen Bibliothek und im ehemaligen Fotolabor im Sekundarschulhaus. Der Raum der ehemaligen Bibliothek eignet sich durch seine optimale Grösse, seine prominente Lage und seine bereits vorhandenen Installationen sehr gut für eine Nutzung als Maker Space.
Zurzeit werden die Umbauarbeiten durch die Handwerksbetriebe ausgeführt, so dass der Maker Space frühestens ab Frühling 2021, spätestens aber ab Schuljahr 2021/22 betriebsbereit ist. Zusätzlich zum eigentlichen Maker Space im Erdgeschoss wird das ehemalige Fotolabor im Untergeschoss der Sekundarschule zu einer Medienwerkstatt umgestaltet. Ab August 2021 werden alle Primarschülerinnen und Primarschüler der 3. bis 6. Klassen sowie alle Sekundarschülerinnen und Sekundarschüler im Maker Space Sirnach arbeiten und Erfahrungen im analogen und digitalen Making sammeln können.

Personalführung
Mutationen im Lehrerteam der Sekundarschule
Für eine neue Stelle konnte ein überzeugender, junger und sympathische Mann für die Sekundarschule eingestellt werden: Claudio Holenstein aus Dettighofen ist 26 Jahre alt und Fachlehrer phil II für Mathematik, Naturwissenschaften, Medien & Informatik sowie Technisches Gestalten.

Pippa Smith, Fachlehrerin für Englisch und Sport hat die Schule Sirnach per Ende Juli 2020 verlassen, um eine neue Herausforderung anzunehmen. Für sie konnten wir mit Martina Jost aus Istighofen, ausgebildete Primarlehrerin, eine nicht ganz unerfahrene, aufgestellte junge Lehrerin als Übergangslösung anstellen.

Mutationen in den Lehrerteams Busswil und Egg
Für die 5./6. Klasse von Maya Herzig musste eine Jobsharing Partnerin gesucht werden, da Maya Herzig aus gesundheitlichen Gründen ihr Pensum reduzieren musste. Mit Seraina Kunz, 32 Jahre, in Busswil wohnhafte Primar- und Sekundarlehrerin, konnte eine sehr interessierte und gut qualifizierte Stellenpartnerin gefunden werden, welche als neue Klassenlehrerin das Busswiler Team optimal ergänzen kann.

Alle ausgeschiedenen Personen wurden im jeweiligen Team gebührend verdankt und verabschiedet und die neu eingetretenen wurden herzlich begrüsst.

Die obligatorische Schulzeit mit Erfolg beendet

Nach 9 obligatorischen Schuljahren mit unzähligen Unterrichtslektionen in rund 12 Schulfächern sind die Schülerinnen und Schüler der 3. Sekundarklassen am Ziel angekommen und haben ihre obligatorische Schulzeit erfüllt.
So wurden sie am letzten Schultag ausnahmsweise in einem eingeschränkten, festlichen Rahmen von den Klassenlehrpersonen und der Schulleitung mit den besten Wünschen aus der Sekundarschule in die Sommerferien entlassen.
Die obligatorische Schulzeit ist geschafft, und für alle Jugendlichen beginnt nach der Sommerpause ein neuer, wichtiger Lebensabschnitt.
Eine passende Anschlusslösung zu finden ist für viele Jugendliche eine grosse Herausforderung. Sie werden dabei vom Elternhaus, von der Klassenlehrperson und vom Berufswahlcoach der Sekundarschule unterstützt.
Mit dem Jugendprojekt LIFT, mit der Berufs- und Laufbahnberatung Frauenfeld, mit Schnupperwochen und Projektwochen werden die Schülerinnen und Schüler intensiv auf die Berufswahl vorbereitet.
Spitzenreiter unter den Wunschlehrstellen sind nach wie vor die Bereiche Gesundheit, Logistik, und Kaufmännische Angestellte. Die Palette der gewählten Berufe umfasst nicht weniger als 20 verschiedene Berufe, vom Forstwart bis zur Drogistin sind fast alle erdenklichen Berufe vertreten. Wir freuen uns sehr, dass alle 53 Schülerinnen und Schüler der 3. Sekundarklassen eine attraktive Lehrstelle oder eine andere passende Anschlusslösung gefunden haben. Zu diesem Erfolg gratulieren wir allen Schülerinnen und Schülern und wünschen ihnen den nötigen Durchhaltewillen und viel Erfolg.

Besondere Motivation und Leistungsbereitschaft fordern die Prüfungsvorbereitungskurse für die Schülerinnen und Schüler, welche weiterhin die Schulbank drücken möchten und sich für die Aufnahmeprüfung an eine weiterführende Schule angemeldet haben. 12 Jugendliche aus den 2. Sekundarklassen und 4 Jugendliche aus dem 3. Jahrgang haben eine Aufnahme an eine Mittelschule bestanden. Wir gratulieren ihnen herzlich und wünschen weiterhin viel Erfolg und Freude beim Lernen.

Keep the sea plastic free, we don't have a plan(et) B.

Mit vielseitigen Projekten und Aktionen sammelten die Schülerinnen und Schüler der 3. Sekundarklassen Sirnach Spenden für die Umweltorganisation OceanCare, um einen Beitrag für weniger Plastik in den Gewässern zu leisten.

«Weniger Plastik ist Meer». Mit solchen Slogans umwarben die Schülerinnen und Schüler der 3. Sekundarklassen ihre Projekte. Warum kostet die Plastik-Tüte im Supermarkt 5 Rappen? Warum gibt es fast nirgends mehr Plastikstrohhalme zu kaufen? Auf diese Fragen hat jeder eine Antwort, der mal in den Ferien am Strand ein Rendezvous mit einer im Meer schwimmenden Plastik-Tüte hatte. Im Projektunterricht der 3. Sekundarklassen wurden die Schülerinnen und Schüler auf diese Thematik sensibilisiert. Am meisten beschäftigte sie, dass der Plastik mit Hilfe der Fische schlussendlich wieder auf den Tellern des Verursachers landet – dem Menschen. Schnell wurde den Jugendlichen klar: Hier besteht Handlungsbedarf. Es entstand ein Projekt, in welches der gesamte 3. Jahrgang involviert wurde.
Während Wochen wurden in Gruppen fleissig Konfitüren hergestellt, Mandeln gebrannt, ein Glücksrad hergestellt, Stofftaschen bedruckt, ein Sponsorenlauf und der Verkauf von Veggie-Bags organisiert. Auch individuelle Hilfseinsätze wurden mit Elan geplant und durchgeführt. Eine Gruppe war für das Marketing und die Kommunikation mit der Umweltorganisation OceanCare, welche sich seit 30 Jahren aktiv für den Schutz der Gewässer einsetzt, verantwortlich.
Mit grossem Eifer wurden die Produkte am Wochenmarkt und per Strassenverkauf an den Mann und die Frau gebracht. Die grosse Resonanz in der Bevölkerung war äusserst

erstaunlich und viele Passanten waren sehr spendabel. Somit konnte insgesamt ein Betrag von CHF 3'186.70 an OceanCare gespendet werden – ein grosser Erfolg. Herzlichen Dank dabei auch an Sie, die vielleicht auch einen Muffin oder eine gebrannte Mandel gekostet oder am Glücksrad gedreht haben.

Projektunterricht der 3. Sek: Selbstständig und selbstorganisiert
Ein Kratzbaum, an dem jede Katze ihre helle Freude hat, ein grosses gelbes Modellflugzeug, ein restaurierter Landrover, eine Fotocollage - 100 Jahre - 100 Sirnacher, ein Koffer für den Frühlingsmarkt mit wunderschönen Artikeln, eine schriftliche Arbeit über den weltbesten Portwein, ein aufgebauter Puch ... wir können an dieser Stelle gar nicht alle die verschiedenen Projekte aufzählen, die unser Jahrgang geschaffen hat und die wir Ende Juni in der ehemaligen Bibliothek ausgestellt haben.

Der Weg dorthin: Im ersten Semester durften die Jugendlichen in kleinen Gruppen ein Projekt zu ehrenamtlicher Arbeit bzw. zur Umwelt umsetzen. Diese gemeinsame Arbeit diente als Grundlage für ein eigenes Projekt. Von der Planung, zur Durchführung und Dokumentation haben sie das kleine Einmaleins der Projektarbeit gelernt: Dabei mussten die Jugendlichen viel telefonieren, nachlesen, Texte zusammenfassen, die Quelle richtig angeben, Interviews und Fotos machen, ein Arbeitsjournal führen, präsentieren...

Ab Dezember fingen die Schülerinnen und Schülerwurde mit ihrem eigenen Projekt an: Die einen hatten tausend Projektideen, andere hatten gar keinen Plan und einige wenige hatten schon sehr genaue Vorstellungen von ihrem Projekt. Gemeinsam mit den Eltern und Lehrern haben sie sich dann auf ein Thema und auf Ziele festgelegt.

In den Projektgruppen mit maximal 9 Schülerinnen und Schülern arbeiteten sie nun wöchentlich zwei Lektionen am Mittwochvormittag mit Hilfe der Lehrpersonen an der Planung, Dokumentation und bereits an ihrem Projekt selbst.
Eine der wichtigsten Phasen der Projektarbeit war die genaue Planung und Zeiteinteilung der verschiedenen Arbeiten. Wer gut geplant hatte und sich an seine Planung hielt, war klar im Vorteil. Zum einen hatte man die innerliche Sicherheit, die diversen Arbeiten rechtzeitig zu schaffen. Zum anderen erkannten alle dabei sehr schnell, dass sie sich auch in ihrer freien Zeit mit dem Projekt befassen mussten. Ausserdem sollten sie sich ja auch noch um das normale Schulprogramm kümmern. Wer seine Planung im Auge behielt, hatte im Grossen und Ganzen eine entspannte Arbeitsphase.
Natürlich hatte jeder für sich mit seinen Hindernissen zu kämpfen. Die grösste Hürde bei allen Schülerinnen und Schüler war allerdings die Corona-Krise. Manch einer hatte plötzlich grosse Schwierigkeiten an sein Material zu kommen, ein Computer war komplett ausgestiegen, die Copyshops waren geschlossen. Und vor allem: Sie kamen nicht mehr in die Schulwerkstätten, an die Schulcomputer und die physische Begleitung durch die Lehrpersonen fiel weg und war schlecht durch die virtuelle zu ersetzen.
Aber jeder und jede hat durch diese spezielle Situation gelernt, selbstständig zu arbeiten und manch einem oder einer wurde durch einen Kollegen hilfreich unter die Arme gegriffen. An dieser Stelle verdienen auch alle Eltern Dank, ohne die in vielen Fällen ein Projekt nicht hätten beenden werden können.

Auch die Projektausstellung konnte nicht im gleichen Rahmen wie in den vorherigen Jahren stattfinden. Man entschied sich also, die Projekte in der ehemaligen Bibliothek auszustellen. Aus jeder der 6 Projektgruppen wurden Projekte ausgewählt und anschliessend an der Ausstellung präsentiert. Auf diese Weise konnten sich zum einen die Schüler der 2. Sekundarklassen, die ihre Abschlussarbeit nach dem Sommer anfangen werden, inspirieren lassen.

Auch die Familien zeigten grosses Interesse an allen ausgestellten Projekten. Im Grossen und Ganzen ist die Ausstellung der Projekte von der Abschlussklasse 2020 trotz der Einschränkungen gut gelungen und die Schülerinnen und Schüler haben sich gefreut, die Projekte der Schule und den Besuchern vorstellen zu können.

Eingeschränktes Jahresprogramm
Verschiedene traditionelle und wichtige Anlässe im Schuljahr konnten im Jahr 2020 nicht oder nur in einem kleinen Rahmen durchgeführt werden. Die Schulschlussfeiern und der Weihnachtsmarkt gehörten zu den Opfern der Pandemie.

Kollegiale und externe Hospitation
Die kollegiale und externe Hospitation ist auf allen Stufen und in allen Teams ein wichtiges institutionalisiertes Instrument zur Qualitätssicherung im Schulunterricht. Ziel der Hospitationen ist es, durch vorbereitete Besuche und gezielte Rückmeldungen die eigene Tätigkeit zu reflektieren und damit die Unterrichtsqualität zu verbessern sowie durch einen professionellen Austausch die Arbeitszufriedenheit zu stärken. In externen Hospitationen werden Unterrichtsmethoden und unterschiedliche Schulhauskulturen beobachtet und nach Gesprächen Rückschlüsse auf die eigene Arbeitsweise gezogen. Hospitationen sind ein wichtiges und beliebtes Instrument, um regelmässig eine Standortbestimmung über die eigene Unterrichtsqualität, das Lehrerverhalten und das Schülerverhalten vorzunehmen.

Sonderpädagogik
Die heilpädagogischen Massnahmen wie schulische Heilpädagogik, der Stütz- und Förderunterricht, die Einschulungsklassen, die Kleinklassen, die Lektionen Deutsch als Zweitsprache, die Logopädie sowie externe Therapien und Hilfsangebote unterstützten Lern- und Entwicklungsprozesse bei besonders förderungs-bedürftigen Kindern. Sie dienten der Behandlung von Teilleistungsschwächen wie beispielsweise Sprachgebrechen, Lese- und Rechtschreibschwächen, Rechen-schwächen, Bewegungsstörungen und Verhaltensauffälligkeiten. Auftauchende Lernschwierigkeiten sollten so früh wie möglich diagnostiziert und behandelt werden, weshalb den Reihenuntersuchungen im Kindergarten eine beachtliche Bedeutung zukommen. Diese werden von den Sonderpädagoginnen mit grosser Professionalität und Genauigkeit vorgenommen. Dabei sollten die Kinder wenn möglich in der Klasse verbleiben und dort unterstützt und gefördert werden. An der Schule Sirnach wurden die Kinder mit besonderen Bedürfnissen von 13 Lehrpersonen oder Therapeutinnen mit viel Engagement und Umsicht betreut und gefördert.

Das DaZ für Kindergartenkinder (Deutsch als Zweitsprache) wurde ab August 2020 neu direkt in den Kindergärten in einem wöchentlich stattfindenden Jobsharing-Sprachmorgen möglichst nahtlos in den regulären Kindergartenunterricht integriert. Diese integrierten DaZ-Lektionen wurden von den Jobsharing Partnerinnen und als Ergänzung von der DaZ-Lehrerin der Sekundarstufe, Brigitte Amstad, durchgeführt. Die Umstellung des separierten DaZ-Unterrichts auf einen integrierten DaZ-Sprachmorgen wurde auf Wunsch der Kindergärtnerinnen eingeführt. Ein klarer Vorteil liegt in der engeren thematischen Zusammenarbeit zwischen der Kindergärtnerin und der DaZ-Lehrerin. Für die Kinder bedeutet das neue Modell eine bessere soziale und pädagogische Integration in den normalen Kindergartenunterricht.

Logopädie in der Schulgemeinde Sirnach
Das Logopädie-Pensum von 180% wurde im Schuljahr 2019/20 wie folgt aufgeteilt:

100%	Fabienne Cuendet
70%	Claudia Salina
10%	vakant

Die Reihenerfassung im Herbst 2019 wurde von Fabienne Cuendet in allen 8 Kindergärten der Schulgemeinde Sirnach durchgeführt. Um alle Reihenerfassungen zeitlich durchführen zu können, wurde durch Urs Wyss bewilligt, für die Hälfte der Reihenerfassungen eine Woche die logopädische Therapie ausfallen zu lassen. Die andere Hälfte der Reihenerfassungen wurden wie üblich in der therapiefreien Zeit durchgeführt.
Auch in diesem Schuljahr waren während der Reihenerfassung im Kindergarten viele erhebliche sprachliche Defizite festzustellen.
Durch die Zuweisung der Kantonslogopädin von Vorschulkindern wurde die Warteliste zusätzlich belastet.
Dieser Sachverhalt erschwert die Abarbeitung der Warteliste und die Einhaltung einer normalen Wartezeit von maximal sechs Monaten.

Insgesamt erhielten 56 Kinder logopädische Therapie.

Davon fielen	auf Vorschulkinder	(2)	3.6 %
	auf die Kindergärten	(13)	23.2 %
	auf die Unterstufe	(35)	62.5 %
	auf die Mittelstufe	(4)	7.1 %
	auf die Oberstufe	(2)	3.6 %

Kinder mit komplexen Sprachstörungen, die mehr als 80 Therapieeinheiten benötigten, wurden beim SPL in Frauenfeld abgeklärt. Zusätzlich gilt nach wie vor die Regelung, dass potentielle Sprachheilschüler mindestens ein Jahr zweimal pro Woche Therapie erhalten müssen. Unter komplexen Störungen versteht man schwere Sprach- und Schriftspracherwerbsstörungen mit folgenden möglichen Auffälligkeiten:

- beeinträchtigtes Sprachverständnis
- schwerwiegende grammatikalische Probleme
- verminderter Wortschatz
- erschwerte Wortfindung
- schwere Aussprachestörungen
- erschwerter Schriftspracherwerb
- Störungen des Redeflusses

Diese Störungen gehen oftmals einher mit Wahrnehmungsdefiziten und können die schulischen Leistungen erheblich beeinträchtigen.
In diesem Schuljahr besuchten 22 Kinder (39.3%) eine länger andauernde logopädische Therapie (über 40 Lektionen).

Davon fielen	auf Vorschulkinder	(0)	0 %
	auf die Kindergärten	(4)	18.2 %
	auf die Unterstufe	(15)	68.2 %
	auf die Mittelstufe	(3)	13.6 %
	auf die Oberstufe	(0)	0 %

34 Kinder (60.7%) besuchten die Therapie für höchstens ein Jahr (max. 39 Lektionen à 45 Minuten). In diese Gruppe fallen Kinder mit leichteren Satzbauproblemen, Artikulationsstörungen, erschwerter Sprachgestaltung sowie Schwierigkeiten in der phonologischen Bewusstheit.

Davon fielen	auf Vorschulkinder	(2)	5.9 %
	auf die Kindergärten	(9)	26.5 %
	auf die Unterstufe	(20)	58.8 %
	auf die Mittelstufe	(1)	2.9 %
	auf die Oberstufe	(2)	5.9 %

Covid-19 hat nicht nur den Schulunterricht, sondern auch die logopädische Therapie beeinflusst.
Während der Zeit des Lockdowns wurden die Kinder mit einem Arbeitsplan und Arbeitsmaterial versorgt. Die Eltern wurden telefonisch angeleitet. Mehrheitlich hat das gut funktioniert.
Für die Wiederaufnahme der logopädischen Therapie wurde nach Vorgaben des logopädischen Berufsverbandes ein eigenes Schutzkonzept erstellt. Dieses enthielt unter anderem die Therapie durch eine Plexiglasscheibe, die Desinfektion aller Flächen/Arbeitsmaterialien nach jeder Therapielektion und die Übergabe der kleineren Kinder vor dem Schulhaus. Aufgrund dieser Massnahmen wurde die Therapielektion von 45 Minuten auf 30 Minuten reduziert.

Für die 20 Stellenprozente in Busswil wird immer noch nach einer Logopädin/ einem Logopäden gesucht. Aufgrund dieser Situation deckt Fabienne Cuendet im 1. Semester vom neuen Schuljahr weiterhin 100 Stellenprozent ab. Für das 2. Semester ist jedoch vorgesehen, dass sie zu ihren üblichen 90 Stellenprozent zurückkehren wird.
Nach einigen Wochen Arbeit unter Berücksichtigung des Schutzkonzeptes konnte der Punkt «Therapiezeit 30 Minuten» angepasst werden. Dies musste jedoch auf die Bedürfnisse der einzelnen Kinder abgestimmt werden. So fällt es zum Beispiel manchen Kindern schwer über 30 Minuten hinter einer Plexiglasscheibe zu sitzen. Bei älteren Schulkindern, die nicht nach draussen begleitet werden müssen, reichen 5 Minuten, um alles zu desinfizieren und das Zimmer zu lüften. Die Therapielektionen werden somit aufgrund der anhaltenden Pandemie zwischen 30 und 40 Minuten variieren.

Timeout in der Stiftung Lebenswert
Als neue höherschwellige sonderpädagogische Massnahme wurde die sehr hilfreiche und konstruktive Zusammenarbeit mit der Stiftung Lebenswert gesucht, um in Krisensituationen vor allem Jugendlichen der Sekundarschule in schwierigen Situationen als Hilfestellung ein Timeout anbieten zu können.
Folgende Ziele werden mit dieser Massnahme verfolgt:
Eine kritische Schulkarriere in gewünschte Bahnen lenken, akute Krisen deeskalieren und das System entlasten, eine Möglichkeit zur Reflexion und Standortbestimmung bieten, durch handwerkliches Arbeiten in verschiedenen Branchen und weitere zielgerichtete Aktivitäten einen Perspektivenwechsel anbieten, den Erwerb von überfachlichen Kompetenzen, die Reintegration des Schülers/der Schülerin nach 3-4 Wochen in die Klasse, der Schüler/die Schülerin kann die Schulzeit an einer öffentlichen Schule beenden.

Konzept Lernwerkstatt
In der wöchentlich gut genutzten Lernwerkstatt haben die Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule persönliche oder mit der Lehrperson vereinbarte Ziele in den Fächern Französisch, Englisch, Mathematik, Deutsch und Realien verfolgt. Sie konnten

so einer allfälligen Abstufung vorbeugen, Stoffinhalte vertiefen, eine Aufstufung vorbereiten oder sich für Hausaufgaben Unterstützung holen. Die Lernwerkstatt fand jeden Mittwoch von 13.30 bis 15.00 Uhr statt und wurde von je einer Lehrperson phil I und phil II betreut. Die Lernwerkstatt erfreut sich sowie bei den Schülerinnen und Schülern wie auch bei den Lehrpersonen einer konstant hohen Beliebtheit.

Altersdurchmischtes Lernen: Mosaik in Busswil und der Egg
Im Sinne eines friedvollen Miteinanders mit Raum für gemeinsames altersdurchmischtes Lernen führen das Busswiler und Egger Team das Mosaikprojekt durch. Die Kinder verbringen die Mosaik-Nachmittage in altersdurchmischten Gruppen vom 2. Kindergartenjahr bis zur 6. Klasse und lernen sich so gegenseitig besser kennen, in dem sie gemeinsam und voneinander lernen, etwas unternehmen, forschen oder gestalten.
Im Rahmen des Mosaik-Unterrichts wird die soziale und methodische Kompetenz der Schülerinnen und Schüler gefördert. Der Mosaikunterricht bietet die Möglichkeit, von- und miteinander zu lernen und zu entdecken, Verständnis für andere und sich selber zu haben und zu fördern, in der Gruppe Vorschläge zu sammeln und Entscheidungen zu treffen. In wechselnden altersdurchmischten Lerngruppen finden diese Inhalte statt. Unterrichtet werden die Lerngruppen von vier Lehrpersonen. Dies ermöglicht es in unterschiedlichen Gruppengrössen optimal zu lernen und die vom Lehrplan 21 geforderten überfachlichen Kompetenzen wie Problemlösestrategien, Selbständigkeit und Dialog- und Kooperationsfähigkeit zu erweitern.

Prävention
Mit mehreren, gezielten Präventionsprojekten unterstützte und stärkte die Schule mit Hilfe von entsprechenden Fachpersonen die Kinder und Jugendlichen stufengerecht in ihrer persönlichen Entwicklung. Die Präventionsprojekte sind fester Bestandteil des Jahresprogrammes.
Im Bereich Gesundheit dienten die Apfelwoche, der Milchtag, die Zahnpflege, die Zahnuntersuche, der Arztuntersuch und für die Kindergartenkinder der Augentest der Gesundheitsförderung.
Im Bereich Persönlichkeitsentwicklung wurden die Sexualkunde für die 6. Klassen, das Gewaltpräventionsprojekt «Chili» für die 5. Klassen, die Programme «Faustlos» sowie «mein Körper gehört mir» für die Klassen der Unterstufe durchgeführt. Zum dritten Mal wurde im Jahr 2020 für die Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule im letzten Schuljahr als Weiterführung und Ergänzung zum Sexualkundeunterricht in der 6. Klasse ein sexualpädagogisches Programm durchgeführt. Das Programm wurde wiederum von den bewährten Fachpersonen der Perspektive Thurgau, durchgeführt. So erhielten jede Schülerin und jeder Schüler in gemischten und geschlechtergetrennten Gruppen insgesamt 4 Lektionen Sexualkundeunterricht mit den folgenden Inhalten:
Beziehung und Partnerschaft, Körper und Sexualverhalten, sexuelle Orientierung und Identität, Sexuelle und reproduktive Gesundheit, Sexualität und Gesundheit sowie sexuelle Gewalt.
Auch im Bereich Sicherheit wurde mit dem Verkehrsunterricht und der Fahrradkontrolle Prävention geleistet. Für einen sicheren Schulweg wird den Kindern eine Leuchtweste abgegeben, und auf Velotouren sowie in den Skilagern besteht für Schülerinnen und Schüler die Helmtragepflicht.

Prävention „Onlinesicherheit" in den 1. und 2. Sekundarklassen
Das Präventionsprogramm, das die Schule Sirnach in allen Stufen regelmässig durchführt, wurde im Jahr 2020 mit einem neuen, wichtigen Baustein ergänzt.
Chatten, posten, Bilder und Videos versenden... Jugendliche bewegen sich virtuos auf dem Smartphone und im Internet. Leider sind sich die Anwenderinnen und Anwender manchmal nicht bewusst, dass dies auch Risiken birgt oder sogar Probleme mit dem

Gesetz bringen kann. Missbrauch von Sexting-Material, Cybermobbing oder Erpressung sind hier nur einige Stichworte.
Im Vortrag „Onlinesicherheit" der Kantonspolizei Thurgau, der für die 1. und 2. Sekundarklassen angeboten wurde, sind diese Risiken zusammen mit den Schülerinnen und Schülern thematisiert worden. Welche Formen von Online-Belästigung gibt es? Wie kann man sich dagegen schützen und wer hilft weiter, wenn etwas passiert ist? Wie sieht die Gesetzeslage aus, was ist erlaubt, was nicht? Wieso sollte man das „Hirn einschalten", bevor man etwas postet oder weiterschickt? Wieso gerät etwas sehr schnell ausser Kontrolle, wenn es einmal auf Handys oder im Internet kursiert? Wieso kann das z.B. bei der Stellensuche zum Problem werden? Wieso halten Apps und Anwendungen nicht immer das, was sie versprechen? Die Unterrichtseinheit dauerte pro Klasse 2 Lektionen und wurde vom Experten des Fachbereichs Prävention der Kantonspolizei Thurgau durchgeführt. Am ergänzenden Elternabend konnten sich die Eltern mit dem Thema Onlinesicherheit auseinandersetzen und den Fachmann der Kantonspolizei zum Thema befragen.

Weihnachtsanlass in der Sekundarschule
Für die Schülerinnen und Schüler wie auch für die Lehrpersonen der Sekundarschule fand wiederum als Anerkennung für die geleistete Arbeit während dem Jahr ein überraschender Weihnachtsanlass statt, welcher von einem kleinen Lehrerteam geplant und organisiert wurde. Der Weihnachtsanlass 2020 stand unter dem tierischen Motto und wurde Corona gerecht in den Klassen durchgeführt. Es gab eine Postenarbeit, Outdooraktivitäten und einen tierischen Weihnachtsfilm zur Unterhaltung. Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen erlebten einen entspannten und verbindenden Weihnachtstag.

Personelles

Im Jahr 2020 waren im personellen Bereich erneut einige Wechsel zu verzeichnen. Die Gründung einer Familie, Weiterbildungen, Fernweh oder der Wunsch nach einer neuen Herausforderung waren Gründe dafür.

Folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben unsere Schule verlassen:

- *Böbel Manuel, Zivildienstleistender*
- *Brandes Lisa, Primar SH Breite, befristet*
- *Manz Marianne, DaZ-Lehrerin Kindergärten/Primarschule*
- *Meier Rütsche Manuela, Kleinklasse Primarschule, Schulhaus Grünau*
- *Smith Pippa, Fachlehrerin Sekundarschule*
- *Sprenger Urs, Primarlehrer, Oberes Schulhaus*
- *Wüst Isabella, Primarlehrerin, Oberes Schulhaus*

Die Schule dankt allen ausgeschiedenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für ihr grosses Engagement und wünscht ihnen auf ihrem weiteren Lebensweg alles Gute und viel Erfolg.

Als neue Mitarbeitende hat die Schulkommission folgende Personen eingestellt:

- *Kunz Seraina, Primarlehrerin, Schulhaus Busswil*
- *Frei Christina, Kleinklasse Primarschule, Schulhaus Grünau*
- *Holenstein Claudio, Sekundarlehrer, Sekundarschulzentrum*
- *Keller Carmen, Fachlehrerin Primarschule, Schulhaus Grünau*
- *Jost Martina, Fachlehrerin Sekundarschule, Sekundarschulzentrum*
- *Schneider Rita, Kindergärtnerin, Kindergarten Frauenfelderstrasse*

- *Sprenger Bianca, Primarlehrerin, Oberes Schulhaus*
- *Roggensinger Yves, Zivildienstleistender*

Die Schulkommission und die Schulleitungen wünschen allen neuen Mitarbeitenden viel Freude und Erfolg bei ihrer Tätigkeit an unserer Schule.

Die Schulkommission und die Schulleitungen durften zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich zum Dienstjubiläum gratulieren:

- *Wüst Isabella, 45 Jahre*
- *Wyss Urs, 35 Jahre*
- *Eberli Katharina, 30 Jahre*
- *Sprenger Urs, 20 Jahre*
- *Nef Johanna, 20 Jahre*
- *Benedicto Annina, 15 Jahre*
- *Oberholzer Susanne, 15 Jahre*
- *Rogg Brigitte, 15 Jahre*
- *Schalch Cornelia, 15 Jahre*
- *Alpiger Gabriela, 10 Jahre*
- *Gantenbein Erika, 10 Jahre*
- *Robisoyer Beatrice, 10 Jahre*

Die Schulkommission und die Schulleitungen danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für ihre Arbeit und wünschen sich, sie noch lange an unserer Schule beschäftigen zu dürfen.

Schul- und Unterrichtsqualität

Die von der Schulkommission jeweils für drei Jahre verabschiedete Schulentwicklungsplanung beschreibt die strategischen Vorgaben für den Schulbetrieb.

Eine rollende Planung beschreibt die zentralen Themen. Sie legt die Ziele in den Bereichen Organisation, Unterrichtsqualität, Umfeld, Präventionsarbeit, Führung und Infrastruktur fest. Dabei gilt es, die Standorte Sirnach, Busswil und Wiezikon/Egg sowie sämtliche Unterrichtsstufen, d.h. vom Kindergarten bis zur Sekundarschule, sinnvoll abzudecken.

Die Schulentwicklungskommission besteht aus Vertreterinnen und Vertretern der Qualitätsgruppe, den Schulleitungen und zwei Mitgliedern der Schulkommission. Sie beobachtet für die Schule Sirnach relevante Themen. Daraus leitet sie Entwicklungsprojekte und Massnahmen ab.

Ein Schwerpunkt der Bestrebungen liegt seit einiger Zeit im Bereich der Förderung. So wurde eine Überarbeitung des Förderkonzepts der Schulaufsicht vorgelegt. Angesichts der wissenschaftlich nachgewiesenen Bedeutung im frühkindlichen Alter wurden die Möglichkeiten der vorschulischen Förderung geprüft und in die Wege geleitet.

Die Sicherstellung der Qualität im Schulbetrieb wird durch die Q-Gruppe erreicht. Diese besteht aus Lehrpersonen verschiedener Stufen und Fachausbildungen. In Zusammenarbeit mit der Schulentwicklungsgruppe führt dieses Gremium beispielsweise eine jährliche Elternbefragung durch. Die Zielgruppe umfasste Eltern mit Kindern, welche einen Stufenwechsel vollzogen. Die Resultate der Befragung ermöglichen eine faktenbasierte Diskussion zwischen der Schulleitung und der Lehrerschaft, aber auch inner-

halb der Schulkommission. Die Umsetzung konkreter Massnahmen dient der kontinuierlichen Verbesserung des Unterrichts und der Anpassung an ein sich stetig veränderndes schulisches Umfeld.

Im Rahmen der Elternbefragung 2020 durften die Verantwortlichen gute Rückmeldungen zur Kenntnis nehmen. Speziell positiv ins Auge stechen dabei die hohen Werte zu Fragen wie: «Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden. » «Mein Kind lernt in der Schule, mit anderen Kindern zusammenzuarbeiten. » «Die Schule achtet darauf, dass gemeinsame Regeln eingehalten werden. » «Mein Kind fühlt sich sicher auf dem Schul- bzw. Kindergartenareal. »

Insgesamt darf festgestellt werden, dass uns bei Befragungen viele wohlwollende Rückmeldungen, Dankeschöns und anerkennende Worte der Wertschätzung erreichen. Das freut und motiviert unsere Lehrerinnen und Lehrer, aber auch die Schulleitungen und die Schulkommission sehr.

Kritische Voten betreffen Aspekte wie die Schwierigkeit der Lehrperson, sich genügend Zeit nehmen zu können, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten. Aber auch ein nicht störungsfreier Unterricht für gelegentlich zu tieferen Ratings im Gesamtvergleich. Aussagen, die einen tieferen oder höheren Wert als erwartet aufweisen, werden von der Schulentwicklungskommission aufgenommen, bearbeitet und aufmerksam weiter beobachtet.

Infrastruktur

Umnutzung Bibliothek in Makerspace

Über die Jahreswende haben die Bauarbeiten in den Räumlichkeiten der alten Bibliothek im Erdgeschoss des Sekundarschulzentrums Grünau begonnen. Sie werden voraussichtlich Ende März 2021 beendet sein. Die neuen Räumlichkeiten werden stufenübergreifend, das heisst auch von der Primarschule, genutzt.
Während die Räumlichkeiten der ehemaligen Bibliothek zu einem Makerspace umgenutzt werden, wird das ehemalige Fotolabor im Untergeschoss zu einer Medienwerkstatt umfunktioniert. Die Definition des Makerspace kann wie folgt zusammengefasst werden: Ein Makerspace ist eine offene Lernwerkstatt in welcher experimentiert und produziert werden kann. Nebst den traditionellen Geräten, stehen auch 3D-Drucker, Plotter, Tonstudios, Nähmaschinen etc. zur Verfügung. Im Makerspace gibt es weder Anleitung noch Musterlösung, es geht viel mehr ums Ausprobieren, Tüfteln und Nachdenken.
Durch das Schaffen dieser infrastrukturellen Voraussetzungen können wir im Bereich der Schulentwicklung neue Möglichkeiten erschliessen. Die Schule Sirnach ist nebst vier weiteren Schulen im Kanton Thurgau Praxispartner dieses Pilotprojekts.

Schulraumplanung

Die Aktualisierung der Schulraumplanung zeigt weiterhin einen übergrossen Jahrgang von eintretenden Kindergartenkindern im Schuljahr 2022/23. In Zusammenarbeit mit der katholischen Kirche, welche aktuell Vermieterin des Kindergartens an der Frauenfelderstrasse ist, wurde im geplanten Anbau ans Pfarrhaus im Raumprogramm ein Kindergarten vorgesehen. Trotz des zusätzlichen Kindergartens wird es - nach aktueller Lage - während einem Jahr den Betrieb beider Kindergärten (alt und neu) bedürfen. Das Bauprojekt der Kirchgemeinde wird aktuell fertiggeplant und den Kirchbürgern voraussichtlich im Verlauf des Jahres 2021 vorgelegt.

PR/Sicherheit/Soziales

BINGO – Hausaufgabenhilfe

Seit Februar 2020 wird in den Räumlichkeiten des Schulhauses Silberweide durch die Schule Sirnach eine Hausaufgabenhilfe angeboten. Dabei geht es hauptsächlich darum, den Kindern einen ruhigen Arbeitsplatz zur Verfügung zu stellen, an dem sie ihre Hausaufgaben selbständig erledigen können. Im Durchschnitt nutzen 10 Kinder die Möglichkeit, hier ihre Hausaufgaben erledigen zu können. Die Kinder werden dabei von einer erwachsenen Person beaufsichtigt und nach Möglichkeit unterstützt. Es wird darauf geachtet, dass die Hausaufgaben auch wirklich erledigt sind.
Die Zusammenarbeit zwischen der Hausaufgabenhilfe und/oder den Eltern und der Lehrpersonen ist sehr gut, so dass die Kinder bestmöglich unterstützt werden können. Die Schulkommission überprüft die Nachfrage nach diesem Angebot in regelmässigen Abständen.

Medien & Informatik / Zusammenarbeit mit externen Partnern

Das vergangene Jahr hat unsere IT-Infrastruktur auf die Probe gestellt. Corona und der daraus resultierende Fernunterricht hat unseren Lehrpersonen und den IT-Verantwortlichen viele neue Fertigkeiten abverlangt.

Da Office 365 im letzten Jahr bereits eingeführt worden ist, war die Voraussetzung für einen erfolgreichen Fernunterricht schon vorhanden. Die Nutzung der neuen Tools hat die Lernkurve sicher deutlich stärker gestiegen lassen, als dies der Fall gewesen wäre, ohne Corona. Somit konnte die Integration von Office 365 im Jahr 2020 stark vorangebracht werden und ist zum alltäglichen Bestandteil für alle geworden.

Weiter wurde mit der Einführung der neuen Schulmanagement-Software „Pupil" begonnen. „Pupil" ist ein Schulverwaltungstool, das die internen Abläufe für die Lehrpersonen und die Verwaltung deutlich vereinfachen soll. Mit „Pupil" wird ein grosser Schritt in Richtung Digitalisierung gemacht und gleichzeitig ein Grundstein für weitere Verbesserungen in der Zukunft gelegt.
In einem ersten Schritt werden folgende Themen mit „Pupil" behandelt:
Absenzen, Geräte und Räume (Organisation schulinterner Ressourcen), Anmeldungen, Homepage und Klassen Homepage. Die Module wurden so ausgewählt, dass für die Lehrpersonen eine nicht zu grosse Umstellung auf einmal ansteht. Es ist geplant, in den nächsten Jahren Modul um Modul zu ergänzen.
Ende Jahr ist bereits mit ersten Tests begonnen worden. Auch die neue die neue Schulhomepage ist online geschaltet.

Es wurde darauf geachtet, dass die neue Schulhomepage optisch fast nicht von der Seite der Gemeinde zu unterscheiden ist. Somit konnte sichergestellt werden, dass für den End-User die Erfahrung gleich bleibt und er das Gefühl hat sich weiterhin auf einer Seite zu bewegen. Die Anpassung war notwendig, weil die Homepage ein zentraler Punkt für die Kommunikation mit den Eltern sein wird.

Als letztes grosses Projekt ist mit den Vorbereitungen für das one to one begonnen worden. Ziel ist es, dass jeder Schüler ein iPad erhält. Die ersten Schüler und Lehrpersonen werden im Jahr 2021 die Geräte erhalten.

Finanzen

Der verantwortungsbewusste und transparente Umgang mit den vorhandenen finanziellen Mitteln ist der Schulkommission ein grosses Anliegen.
Dass sie diese Verantwortung im Rahmen ihrer Kompetenzen konsequent wahrnimmt, zeigt sich auf positive Weise im schulischen Teil der Rechnung 2020.

Dank

Die Schulkommission der Gemeinde Sirnach dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für deren Arbeit an unserer Schule. Ein besonderer Dank gilt hier all jenen, die sich selbstlos, aktiv und konstruktiv für eine gute Schule einsetzen.

Wir danken den Schülerinnen und Schülern für ihren Einsatz und ihre Leistungen, den Eltern für ihre Unterstützung und das Vertrauen, das sie der Schule Sirnach schenken. Wir danken den Kindergärtnerinnen, den Lehrerinnen und Lehrern, allen Fachlehrpersonen, den Logopädinnen und Heilpädagoginnen, der Leiterin des Jugend- und Familiennetzes, den Hauswarten, den Hauswartepaaren und deren Mitarbeiterinnen, dem Personal im Hallenbad, den Rechnungsrevisoren, den Vikaren und allen, die zum Erfolg unserer Schule beigetragen haben, für ihre wertvolle Arbeit.

Wir danken der Schulpflegerin und den Mitarbeiterinnen im Schulsekretariat für ihre tatkräftige Unterstützung und ihren vorbildlichen Einsatz.

Wir danken den Schulleitern für ihr grosses persönliches Engagement und ihren Willen, sich vollumfänglich mit unserer Schule zu identifizieren. In ihrer Arbeit werden sie tatkräftig durch die Teamleitungen unterstützt. Herzlichen Dank auch hierfür.

Wir danken dem Gemeinderat und allen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern für das Verständnis und die grosszügige Einstellung gegenüber den Anliegen der Schule.

Für neue Ideen oder Verbesserungsvorschläge sind die Lehrpersonen, die Schulleitungen oder die Schulkommission gerne ihre Ansprechpersonen. Es ist uns ein Anliegen, die Schule Sirnach kontinuierlich weiter zu entwickeln.

Im Namen der Schulkommission
Urs Schrepfer, Präsident